

USEDOM

WINTER 2023
24. JAHRGANG

exklusiv



*Winterfreunden
am Strand*



Zinnowitz

„Urlaub für die Sinne“

*Erleben Sie unser Ostseebad
Zinnowitz auf der Insel Usedom
im zauberhaften Wintergewand!*

Tauchen Sie ein in die glitzernde Schönheit unserer verschneiten Strände, atmen Sie die frische Winterluft und spüren Sie die magische Atmosphäre der zweitgrößten Insel Deutschlands im Winter.

Unsere Gäste erwartet ein vielfältiges Wintererlebnis: von romantischen Spaziergängen am eisigen Strand bis hin zu winterlichen Kulturveranstaltungen.

Die verträumte Umgebung lädt zum Entschleunigen ein und verspricht unvergessliche Augenblicke in dieser besonderen Jahreszeit. Nutzen Sie die Gelegenheit, die winterlichen Sonnenstrahlen an der Ostsee zu genießen, und verbringen Sie Ihren Winterurlaub bei uns in Zinnowitz!

#DeinZinnowitz #ErlebeUsedom #Zinnowitz

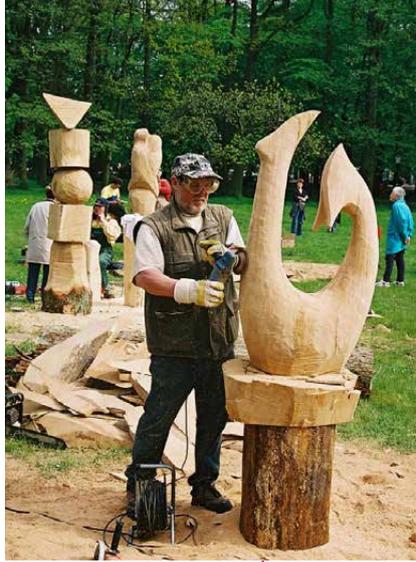


Eigenbetrieb Kurverwaltung
der Gemeinde Ostseebad Zinnowitz
Neue Strandstraße 30
17454 Zinnowitz
Tel.: 038377 4920
www.zinnowitz.de



Fotos: R. Fleischer

Kurzinfos	6
Staffelübergabe in der Museums- pädagogik am Historisch-Technischen Museum Peenemünde	8
Das Ostseebad Karlshagen leuchtet auch im Winter	10
Strandpalais Karlshagen	11
Aus unserem Verlag	11
Fasziniert von der Wissenschaft: Dr. Philipp Aumann	12
Die Welt steht Kopf	14
20 Jahre Holzbildhauersymposium in Zinnowitz	15
Fashion, Kulinarik und eine gute Zeit	16
Sylvia und Friedhelm Acksteiner: Spuren im Usedomer Tourismus	18
Eisige Vergnügen auf Usedom	20
Land der Stille – Usedom zwischen Herbst und Winter	21
Usedom als attraktives Urlaubsziel	24
Winter auf Usedom	26
Ein Tag in Swinemünde und Misdroy	28
Das Papageienhaus und Gullivers Welt	31
Das Stadtgeschichtliche Museum Wolgast	32
Das Schloss Stolpe – Sanierung wird fortgesetzt	34
Vielfalt im Hotel Gutshof Liepen	36
Erlebnis Anklam	37
Winter im Seebad Lubmin	38
Von anderen europäischen Küsten: Kroatien	40
Usedom – Deutschlands Sonnenstrand	42
Karte Usedom/Impressum	44
Museen und Ausstellungen	46



20 Jahre Holzbildhauersymposium
in Zinnowitz

15

20

Eisige Vergnügen
auf Usedom



© nordlicht verlag

21

Land der Stille –
Usedom zwischen
Herbst und Winter



© Klaus Dettmann

28

Ein Tag in Swinemünde
und Misdroy



40

Von anderen
europäischen Küsten:
Kroatien







gf 

Matthias Gründling
galerie usedomfotos

usedomfotos.de



© ExpertArts Entertainment/Thomas IX

Schlittenhunderennen Baltic Lights

Das nördlichste Schlittenhunderennen Deutschlands findet vom 1. bis 3. März 2024 in Heringsdorf statt. Start ist am neuen Eventgelände am Strandabgang beim Steigenberger Grandhotel & Spa, die Rennstrecke verläuft dann in Richtung Ahlbecker Seebrücke. Das nun schon traditionelle Charity-Rennen zugunsten der Welthungerhilfe wird von Schauspieler Till Demtröder organisiert. Livestream und Übertragung auf LED-Wände ergänzen die Moderation. Zahlreiche prominente Überraschungsgäste werden auch dieses Mal erwartet.

Netzwerk Usedomer Hoteliere für den Deutschen Fachkräftepreis 2024 nominiert

Das Netzwerk Usedomer Hoteliere ist mit dem Projekt „Azubi aus Vietnam für Usedom“ für den Deutschen Fachkräftepreis 2024 nominiert worden. Bei dem Wettbewerb ruft das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) deutschlandweit Unternehmen, Netzwerke oder Institutionen auf, sich mit ungewöhnlichen und kreativen Lösungen zur Fachkräftesicherung zu bewerben.

Auch die Gastronomie-Branche auf der Insel Usedom benötigt dringend Nachwuchs. Aus diesem Anlass haben sich im Jahr 2017 fünf Usedomer Hoteliere zusammengefunden, um mit dem Projekt „Azubi aus Vietnam für Usedom“ gastronomischen Nachwuchs für die Insel zu gewinnen. Im Dezember 2018 konnten die ersten 16 jungen Vietnamesen ihre Ausbildung auf Usedom beginnen. Mittlerweile hat das Projekt mehr als 200 vietnamesische Azubis der Gastro-Branche auf die Insel Usedom, nach Vorpommern und Mecklenburg-Vorpommern geholt. Die vietnamesischen Auszubildenden erhalten eine der international anerkanntesten dualen Ausbildungen, die ihnen auch international beste berufliche Chancen ermöglicht. Zahlreiche Azubis konnten nach ihrer Ausbildung auf Usedom übernommen werden und verstärken inzwischen als Fachkräfte dauerhaft die Teams der Ausbildungsbetriebe.

Weitere Informationen: www.bmas.de



Den Jahreshöhepunkt bilden der 10. Weihnachtsmützenlauf am 26. Dezember um 14 Uhr an der Ahlbecker Seebrücke, dem Ursprung dieser Laufbewegung, und der abschließende Silvester-Kranichlauf mit und an dem Haus Kranich in Zinnowitz am 31. Dezember um 10 Uhr.

Das Projekt Stationäres Kinderhospiz MV kann einen großen Erfolg vermelden: Es geht in die konkrete Planung des eigenen Gebäudes in der Hansestadt Stralsund.

Über die Termine des Jahres 2024 informieren wir Sie hier.

© Matthias Gründling



Offizielle Inbetriebnahme autarker Pedelec-Station auf Usedom

Landeswirtschaftsminister Reinhard Meyer hat am 25. Oktober 2023 ein neues Online-Pedelec-Verleih- und Ladesystem für Touristen und Einheimische auf der Insel Usedom offiziell in Betrieb genommen. Die Station ist an der Bundesstraße B110 aus Richtung Anklam kommend am Abzweig Lieper Winkel direkt an den Bushaltestellen errichtet worden. Sie ist nach Angaben des Betreibers, der MV Rad GmbH, die erste ihrer Art auf der Insel Usedom und verbindet eine automatisierte Arbeitsweise mit einer autarken und emissionsfreien Stromversorgung. Sie arbeitet autark, indem die Pedelecs via App automatisch vermietet und angenommen werden. Die Aufladung der Akkus erfolgt induktiv aus einem Batteriespeicher. Dieser wird wiederum durch eine Photovoltaikanlage gespeist. Die MV Rad GmbH plant eine flächendeckende Versorgung der Insel Usedom, Wolgast und Anklam mit bis zu 500 Pedelecs.

Das Vorhaben ist in erster Linie ein Förderprojekt des Bundes. Dieser beteiligt sich mit einer Förderhöhe in Höhe von 2,42 Millionen Euro. Dabei umfasst die Fördersumme die Installation eines flächendeckenden Pedelec-Systems sowie die weitere Integration einer E-Cargo Flotte in das System.



Foto: Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit MV

Schrankenloses Parksystem für Trassenheide in Betrieb genommen

Der Eigenbetrieb „Kurverwaltung Ostseebad Trassenheide“ ließ auf dem großen Standparkplatz im familienfreundlichen Ostseebad Trassenheide mit 250 Parkplätzen das digitale schrankenlose Parkraumsystem des Münchner Unternehmens Peter Park System GmbH einrichten.

Beim Ein- und Ausfahren wird das Kennzeichen des Fahrzeugs mithilfe eines Scanners gelesen und automatisch die Parkdauer ermittelt. Die Kassenautomaten lassen sich schnell und einfach bedienen und bieten umfangreiche Zahlungsmöglichkeiten von Bargeld bis hin zu Karte, Apple und Google Pay (NFC). Der zu begleichende Betrag beschränkt sich auf die tatsächlich geparkte Verweildauer. Ausgehängte Beschilderung erinnert nochmals daran, das Bezahlen nicht zu vergessen. Ein herkömmliches Ticket aus Papier oder Plastik gibt es nicht, das reduziert Kosten und Müll. Wichtiger Hinweis für alle Barzahler: Kleingeld bereithalten. Denn der Automat gibt kein Wechselgeld zurück, weist

jedoch deutlich beim Bezahlvorgang darauf hin, den man unterbrechen kann, um den genauen Betrag einzuwerfen oder sich für Kartenzahlung (EC- und Kreditkarte) zu entscheiden. Ist der Zahlungsvorgang abgeschlossen, kann die Fläche mit dem Fahrzeug nahtlos und ohne Anhalten verlassen werden.

Eine Bildaufnahme des Fahrzeugkennzeichens sowie eine Textdatei mit Zeit- und Datumsstempel zur Ermittlung der Parkdauer werden festgehalten. Es findet ausdrücklich keine Video-Aufzeichnung statt. Es wird auch kein öffentlicher Grund erfasst. Das Lesen des Kennzeichens erfolgt gemäß Art 6 Abs. 1 lit. b und f DSGVO.

Bei der Einfahrt wird nur das Kennzeichen erfasst. Es ist dabei nicht erkennbar, wer der Fahrzeugführer ist. Lediglich im Fall eines Parkverstoßes kann ausschließlich durch die Parkplatz-Betreibenden über eine Abfrage beim Kraftfahrtbundesamt die Ermittlung der Halterdaten erfolgen, die zu diesem Zweck temporär in Deutschland



© Kurverwaltung Trassenheide

gespeichert werden. Liegt kein Parkverstoß vor und erfolgt die Zahlung vor Verlassen des Parkplatzes, werden die Daten über Ein- und Ausfahrt automatisch gelöscht.

HOLLYWOOD ENTDECKT VORPOMMERN

Der bekannte deutsche Filmregisseur Ulrich (Uli) Edel kündigte im Oktober 2023 im Wasserschloss Mellenthin ein künftiges Filmprojekt in der Region an. Edel kann für seinen 2008 gedrehten Film auf eine Oscar-Nominierung verweisen, für den auch Aufnahmen in den Usedomer Kaiserbädern entstanden.

„Wir wollen Vorpommern zum Hauptdarsteller machen“, formuliert er. Der englischsprachige Film „Sultry Days“ (Schwüle Tage) wird eine Verfilmung einer Novelle des Schriftstellers Eduard von Keyserling und soll zu großen Teilen auf Usedom gedreht werden. Das Filmstudio soll in der Kleinstadt Loitz an der Peene eingerichtet werden.

Erfolgreiche Tournee des Baltic Sea Philharmonic

Die Tournee, an der 37 talentierte Musiker des Orchesters teilnahmen, zog vom 21. bis 30. Oktober 2023 insgesamt beeindruckende 14.100 Besucher an, ein Zeugnis für die magnetische Anziehungskraft der einzigartigen Zusammenarbeit zwischen Brian Eno, Kristjan Järvi und dem Baltic Sea Philharmonic.

Die Tournee begann mit einer Probenphase im ikonischen Teatro la Fenice in Venedig, gefolgt von zwei Konzerten, die rund 2.400 Besucher anzogen. Weitere Auf-

führungen fanden in einigen der renommiertesten Veranstaltungsorte Europas statt, darunter die Berliner Philharmonie (1.800), La Seine Musicale in Paris (2.500), TivoliVredenburg in Utrecht (2.000) und die Royal Festival Hall in London (5.400).

Die Tournee erhielt begeisterte Kritiken von angesehenen Publikationen wie der Financial Times, der Die Zeit, Le Monde und vielen mehr, was das hohe Niveau der Aufführungen und die positive Resonanz des Publikums widerspiegelt.



Alle Angaben ohne Gewähr

IN EIGENER SACHE

Unser im Jahr 2000 erstmals erschienenes Magazin steht nun dicht vor dem 25-jährigen Jubiläum und hat sich regional wie bundesweit einen Namen gemacht. Stetig wächst die Zahl der Abonnenten, einige sind bereits vom ersten Jahr an dabei.

Das kommende Jahr 2024 bringt neben angepasstem Layout eine andere Neuerung: Es erscheint dann dreimal pro Jahr, die Herbst- und die Winterausgabe werden zusammengefasst.

Außerdem wird das Magazin noch informativer, legt mehr Gewicht auf die Veranstaltungen, die zwischen Ostern und Oktober die Insel zu einem Urlauber-Magneten machen.

Nach wie vor ist das kleine Team der „Macher“ an den Meinungen der Leser interessiert. Scheuen Sie sich nicht, uns zu kontaktieren.

**Chefredakteur und Herausgeber
Dr. Rainer Höll**

Staffelübergabe in der Museumspädagogik am Historisch-Technischen Museum Peenemünde

Ute Augustat, seit rund 25 Jahren prägend in der Peenemünder Museumspädagogik und Projektkoordinierung tätig, ist zum 1. April 2023 in Rente gegangen. Die Wolgasterin hat das Historisch-Technische Museum (HTM) auf der Nordspitze Usedom aber noch nicht ganz verlassen, da sie übergangsweise einzelne Projekte weiterführt und ihre Nachfolgerin einarbeitet. 1997 kam die gelernte Einzelhandelskauffrau über eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme ans damalige Historisch-Technische Informationszentrum (HTI) Peenemünde und blieb zunächst im Rahmen einer Strukturanpassungsmaßnahme für vier Jahre dort. Anschließend versah sie ihre Aufgaben als feste Mitarbeiterin der Museumspädagogik und wurde in dieser Funktion 2010 mit der Umstrukturierung zur HTM GmbH ins Kuratorium eingegliedert, der Wissenschafts- und Vermittlungsabteilung des Museums. Ihre Aufgaben waren so mannigfaltig wie spannend und hatten immer mit dem Zusammentreffen

von Menschen zu tun: Neben Führungen und Vorträgen organisierte Ute Augustat Projektstage und entwickelte museumspädagogische Angebote. Dabei arbeitete sie nicht nur eng mit Schulen von der Insel Usedom und aus Wolgast zusammen, sondern darüber hinaus auch mit Bildungseinrichtungen in Polen, den Niederlanden und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Ostbelgien. Sie pflegte enge Beziehungen zur Jugendbegegnungs- und Bildungsstätte Golm und zur Jugendbauhütte Stralsund/Stettin, deren FSJ-Praktikanten in der Denkmalpflege sie am Standort Peenemünde betreute. Insgesamt organisierte die heute 64-Jährige im zurückliegenden Vierteljahrhundert 30 Summercamps mit zusammengerechnet 390 Teilnehmern aus 28 Ländern. Die Jugendlichen pflegten bei diesen zweiwöchigen internationalen Zusammentreffen die Denkmallandschaft, also die Ruinen und Gedenkstätten auf dem Peenemünder Haken, und lernen dabei viel über die Geschichte der nationalsozialistischen Rüstungspolitik. Nicht zuletzt managte Ute Augustat auch diverse Förderprojekte aus Drittmitteln, darunter unter anderem die ERASMUS-Programme mit Schülern aus Deutschland, Polen, Belgien und den Niederlanden. Aber auch INTERREG-Projekte, die die gemeinsamen Unterrichtseinheiten von polnischen und deutschen Schulen digital ermöglichen, wurden von ihr beantragt, mit dem Team realisiert und abgerechnet. Darüber hinaus war sie seit 2010



Ute Augustat (links) mit ihrer Nachfolgerin Tabea Sethmann vor der Eingangstür zur Ausstellung im Historisch-Technischen Museum

mit der Beauftragung und Abrechnung von Kulturfördermitteln des Landes betraut.

All diese Aufgaben übergibt sie nun ihrer Nachfolgerin Tabea Sethmann. Die 31-Jährige hat sich seit März 2023 in die Peenemünder Museumspädagogik und Projektkoordinierung eingearbeitet. Aufgewachsen in Bremervörde, studierte sie in Münster Geschichte, Spanisch und Bildungswissenschaften, bevor sie an einem bayerischen Museum ihr wissenschaftliches Volontariat im Bereich Museumspädagogik absolvierte. Neben dem oben dargelegten Aufgabenspektrum, den sie von Ute Augustat übernimmt, erarbeitet sie auch das museumspädagogische Konzept für die neue Dauerausstellung, die derzeit im HTM geplant wird.

■ CORNELIUS LEHMANN

PEENEMÜNDE

Historisch-Technisches Museum



Historisch-Technisches Museum Peenemünde

Im Kraftwerk
17449 Peenemünde

In der Heeresversuchsanstalt Peenemünde gelang 1942 mit dem weltweit ersten Start einer Rakete ins All einer der spektakulärsten, gleichzeitig aber auch einer der gefährlichsten technischen Durchbrüche des 20. Jahrhunderts.

Tel: 038371/505-0
Fax: 038371/505-111
htm@peenemuende.de

April - September
10 - 18 Uhr
Oktober - März
10 - 16 Uhr

November bis März
montags geschlossen

www.museum-peenemuende.de

SONDERAUSSTELLUNG „DIE RUINEN VON PEENEMÜNDE – VOM WERDEN UND VERGEHEN EINER RÜSTUNGS-LANDSCHAFT“

Die Versuchsstellen Peenemünde von Heer und Luftwaffe im Zweiten Weltkrieg waren eine Großforschungseinrichtung mit hunderten Labor- und Bürogebäuden, Werkstätten, Fertigungsanlagen, 80 Kilometern Schienennetz, Straßen, Häfen, Flugplatz, Siedlungen und Lagern. Bis zu 12.000 Menschen lebten und arbeiteten dort. Nach Kriegsende besetzte die Sowjetarmee die Anlagen, nutzte sie kurzzeitig weiter, verbrachte Maschinen und ganze Gebäudeteile ins eigene Land und sprengte den Großteil der verbliebenen Einrichtungen.

Die Foto-Ausstellung zeigt 47 großformatige Bilder des Berliner Fotografen Lorenz Kienzle, der den Zustand der Ruinenlandschaft Peenemünde 2018/19 und 2022 festgehalten hat. Ihnen stehen Fotos vom Bau und Betrieb der Anlagen gegenüber.

Diese Ausstellung wird noch bis zum 31. März 2024 gezeigt.



Fotos: © HTM

In der Phänomenta kann man...



DEN KOPF VERLIEREN



JETZT STÄNDIG ZU SEHEN:
LASERSHOW



KRAFT BEWEISEN



DER SONNE
INS AUGE
BLICKEN



DEN AUGEN NICHT TRAUEN



SAND FORMEN

... und ganz nebenbei viel dazulernen.
Besondere Angebote für Schulklassen und Kindergeburtstage.

PHÄNOMENTA Peenemünde

Während in anderen Ausstellungen das Anfassen der Exponate strengstens verboten ist, ist es hier sogar erwünscht. Denn die weit über 200 naturwissenschaftlichen und physikalischen Phänomene muss man anfassen, um sie zu begreifen. Lassen Sie sich von Ihren Sinnen täuschen und genießen Sie auf 2500 Quadratmetern Ausstellungsfläche das größte Erlebnis auf der Insel Usedom.

Ein Museum zum Anfassen

Vom 26.12. bis 8.1.
täglich von 10-18 Uhr geöffnet

Phänomenta · Museumstraße 12
Telefon (03 83 71) 2 60 66
www.phaenomenta-peenemuende.de
GlowGolf · Museumstraße 4
Telefon (03 83 71) 55 37 10



Was ist GlowGolf®?

Die Indoor-Minigolfanlage in Peenemünde wartet auf entdeckungsfreudige Besucher, die sich auf den 18 Bahnen auf Schatzsuche begeben und in die Welt der Piraten eintauchen.

Von den finsternen Tiefen der See bis zum abenteuerlichen Landgang warten Meeresungeheuer und Piraten in 3D, und das alles in einer fluoreszierenden Farbexplosion bei Schwarzlicht! Ein Freizeiterlebnis der besonderen Art!



© Marion Klug (2)

Das Ostseebad Karlshagen leuchtet auch im Winter



Das Ostseebad wird alljährlich in der Adventszeit noch etwas mehr zum Leuchten und Strahlen gebracht. Insbesondere am „Haus des Gastes“, auf dem Strandvorplatz und am Hafen wird der Spaziergang noch bis zum 14. Januar durch liebevoll geschmückte Akzente leuchtend in Szene gesetzt, als Teil des inselweiten „Inselglitzerns“.

Vom Geheimtipp ist der Jahreswechsel in Karlshagen längst zum fest eingeplanten Reisegrund für immer mehr Gäste geworden. Der Silvestermarkt öffnet vom 30. Dezember bis zum 1. Januar jeweils ab 11 Uhr seine Tore auf dem Strandvorplatz. Das **Höhenfeuerwerk** in der **Silvesternacht** am Himmel über der Ostsee ist ganz sicher das absolute Highlight zum Jahreswechsel. Im Sinne der kleinsten Gäste und als ein Zeichen für die Umwelt wird es erneut feuerwerksfreie Zonen in Karlshagen geben.

Beim mittlerweile traditionellen **Weihnachtsbaumweitwurf** können sich Kids und Erwachsene am 30. Dezember ab 12.30 Uhr versuchen. Männer, Frauen und Kinder jeden Alters treten ab 14.30 Uhr gegenei-

ander an – selbstverständlich mit unterschiedlichen Baumgrößen (wird gestellt). Für die Gewinner des Wettkampfes winken Familien-Kurzurlaube nach Karlshagen sowie Eintrittsgutscheine für Attraktionen auf der Insel

Am 1. Januar steht neben dem **Eisba-despektakel** um 14 Uhr eine spannende und aktive **Taschenlampenwanderung** um 17 Uhr auf dem Programm.

Das Karlshagener **Fünf-Sterne-Dünen-camp** unmittelbar an der Düne steht ganzjährig für Gäste offen. Wohnwagen sind dank moderner Ausstattung auch im Winter wohnlich warm und gemütlich, so dass der Trend zum Campingtrip über Silvester oder im Winter durchaus nicht nur etwas für „Extremurlauber“ ist. Der Winter am Meer ist wunderschön, gibt Kraft und jede Menge Energie.

Von Januar bis März 2024 ist – so oft gewünscht oder durchgehend – ein Pauschalpreis von 222 € (zzgl. Kurtaxe und Personengebühr nach Anwesenheit, Energie nach Verbrauch) unter dem Stichwort **Winterspecial** buchbar.

Karlshagen im Winter ist – mit oder ohne Schnee – ein Erlebnis, dessen Erholungswert immer mehr Gäste für sich entdecken.



VERANSTALTUNGS-HÖHEPUNKTE

- 31.3.** Karlchens Ostereierei
- 18.5.** Pfingstfest
- 5.-14.7.** Usedom Senior Open
- 13./14.7.** 10. Beachsoccercup
- 26.-27.7.** USEDOM BEACHCUP
- 11.8.** Kreidemalfestival
- 17./18.8.** Seebadfest
- 28./29.9.** Ultimate Frisbeeturnier
- 3.10.** XXL Usedomer Strandfeuerwerk
- 5./6.10.** Usedomer Drachenfestival

Touristinformation Karlshagen
Hauptstraße 4
17449 Ostseebad Karlshagen
Telefon: (038371) 55490
info@karlshagen.de
www.karlshagen.de



Ferienwohnungen mit Stil Strandpalais Karlshagen



Das Strandpalais ist der Blickfang am Karlshagener Strandvorplatz. In der oberen Etage laden sieben komfortabel eingerichtete Ferienwohnungen für zwei bis vier Personen zum buchstäblich strandnahen Urlaub ein. Hier befindet sich gleichzeitig die Rezeption der Ferienwohnungsvermietung Strandpalais.

An mehreren Standorten im Ostseebad sowie auch direkt am Hafen stehen

insgesamt mehr als 30 Feriendomizile zur Verfügung. Langjährige Erfahrungen in der Vermietung von Ferienwohnungen prägen den Service. Jeder Gast wird persönlich zu seinem Quartier begleitet und dort eingewiesen. Ein Ansprechpartner steht während des gesamten Aufenthalts zur Verfügung.

Alle durch das Strandpalais vermieteten Wohnungen sind innerhalb der letzten Jahre neu entstanden und entsprechen deshalb höchsten Ansprüchen. Flexible Belegungsmöglichkeiten und eine mit Liebe zum Detail gestaltete Einrichtung

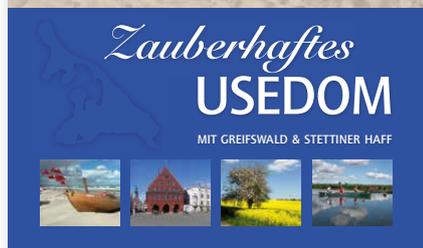


bewirken, dass sich der Gast auch im Urlaub wie zuhause fühlt. Immer mehr Stammgäste des Strandpalais suchen und finden in der Vor- oder Nachsaison oder sogar im Winter den Erholungseffekt des Ostseebades.

Kontakt:
Strandpalais
Strandpromenade 8
17449 Ostseebad Karlshagen

Buchung unter:
Telefon: (038371) 55462
Telefax: (038371) 55461
Mobil: (0151) 22684789
karlshagen-strandpalais@t-online.de
www.karlshagen-strandpalais.de

Aus unserem Verlag



ZAUBERHAFTES USEDOM

Mit Greifswald und Stettiner Haff

24,5 x 30,5 cm, 190 Seiten
mit zahlreichen Farbfotos,
Übersichtskarte und Ortsplänen
Hardcover, mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-9809640-5-0 · 19,90 €

„Zauberhaftes Usedom – mit Greifswald und Stettiner Haff“ stellt als kombinierter Reiseführer und Bildband einen Gesamtüberblick über eine der attraktivsten und vielseitigsten Urlaubsregionen Deutschlands dar. Historische Hintergründe leiten über zu einer ausführlichen Beschreibung von Natur, Kultur, Sitten und Gebräuchen, Architektur der Seebäder, Persönlichkeiten, kulinarischen Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten.

Reale Pläne zum Rückbau eines Hochwasserschutzdeiches im Norden der Insel Usedom hat Autor Rainer Höll mit einer fiktiven Handlung zu einem Krimi versponnen: Der Bürgermeister der Insel Usedom wird mit Deichrückbauplänen konfrontiert, Vertreter der Landesregierung erpressen ihn. Dann wird dessen Geliebte tot aufgefunden. Erst als er entführt wird, begreift er, dass seine Vergangenheit ihn eingeholt hat. Eine Katastrophe bahnt sich an, denn während eines Sturmhochwassers soll der Deich zerstört werden...



Diese Bücher und weitere sind im Buchhandel oder unter www.nordlichtverlag.de erhältlich. Kontaktdaten siehe Seite 45.

FLUT ÜBER PEENEMÜNDE

Der Usedom-Krimi
mit realem Hintergrund

Softcover, 330 Seiten
ISBN 978-3-9809640-9-8 · 12,90 €
Auch als E-Book erhältlich:
ISBN: 978-3-7380-7244-0 · 7,99 €

Vor zehn Jahren trat ein Bayer eine der wohl aufregendsten Stellen an, die sich ein Historiker vorstellen kann. Er wurde Kurator des Historisch-Technischen Museums (HTM) Peenemünde. In dieser Funktion ist er nicht nur schlechthin für die Gestaltung der zahlreichen Sonderausstellungen zuständig. Ihm fällt die Hauptverantwortung an einem Projekt zu, das zu den herausforderndsten seiner gesamten Zunft gehört: Die Neugestaltung der Dauerausstellung des Museums, die sich gegenwärtig in der konzeptionellen Umsetzung befindet.

Es geht um nichts Geringeres als die Heeresversuchsanstalt Peenemünde zwischen 1936 und 1945 mit allen ihren oft gegensätzlichen Facetten – und deren Auswirkungen auf Gegenwart und Zukunft.

Der Streit über die historische Wertung des in Wernher von Braun personifizierten Erbes von Peenemünde zwischen den Extremen Kriegsverbrechen mit tausenden Toten einerseits und geniale technische Neuerungen mit dem Start der ersten Rakete als Vorläufer aller heutigen Raumflugkörper andererseits begann bereits 1945.

Was motiviert den gebürtigen Füssener, der in Brechts Geburtsstadt Augsburg aufwuchs, sich dieser Aufgabe anzunehmen?

Nach dem Studium der Geschichte und Geographie in München und Wien führten seine beruflichen Stationen vom Deutschen Museum München über die Universität Tübingen und das Museum für Kommunikation Frankfurt/Main auf die Insel Usedom, die er von einem Urlaubsaufenthalt kannte. Hier reizte ihn ganz einfach die neue Aufgabe mit ihren Perspektiven.

Auf den Eröffnungen der Sonderausstellungen der letzten Jahre erlebte ich Philipp Aumann als einen sachlich orientierten Typ des Wissenschaftlers, der nur selten Emotionen zeigte. Eine Art Ausnahme waren Ausschnitte aus Brechts Gedicht „Fragen eines lesenden Arbeiters“, in dem es um die Rolle des „einfachen“ Menschen in der Geschichte geht, natürlich mit Bezug zu Peenemündes Vergangenheit.

Als wir in unserem Gespräch auf die Problematik der neuen Ausstellung zu sprechen kamen, war ich selbst überrascht, zu welcher Leidenschaft der Kurator fähig ist. Er tauchte dabei tief in die konzeptionellen Gedanken ein, die ihn bei seiner Aufgabe bewegen.

Jedes Detail der Arbeit führe zu mehreren losen Enden, die schließlich zu einem schlüssigen Ganzen zusammengefügt werden müssen. „Über den Ort die Geschichte lebendig machen“, formuliert er es. Voller Enthusiasmus beschreibt er, wie die „Faszination des Monströsen“ über „emotionsgeladene Attraktionen“ zu rationaler Information werden soll. Das führt auch zur Thematik des Krieges im Allgemeinen.

Dabei kann er bereits auf seine Erfahrungen in der Betreuung von Besuchern zurückgreifen, die nur wegen Peenemünde auf die Insel kommen. Ob eine Gruppe aus Australien, eine Familie aus den USA oder Betriebsausflüge aus Deutschland, alle eint das ungebrochene Interesse an der Thematik. Damit drückt sich die Rolle Peenemündes als eines der wichtigsten touristischen Ziele Usedom aus.

Auch ganz aktuelle Themen drängen sich auf. Die Hoffnung, mit neuer Technik jedes Ziel erreichen zu können, war Hauptmotiv der „Wunderwaffen“ von Peenemünde. Ähnliche Mechanismen zeigen sich in der Gegenwart mit der Vorstellung, dass Technik alles lösen kann.

„Am Beispiel Peenemünde sieht man, wie Geschichte funktioniert“, formuliert er weiter. Bei der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Peenemünde könne man sehr gut kritisch denken lernen. Dieses Denken muss sich dann angesichts der zu erwartenden Reaktionen auf die Ausstellung bewähren, denn wie oben erwähnt, es gibt viele unterschiedliche Erzählungen über Peenemünde. „Man kann Peenemünde nicht verstehen, ohne die 80 Jahre lange Diskussion darüber zu berücksichtigen“, fasst er zusammen. Allerdings habe die Diskussion mit mehr Abstand auch an Emotionalität verloren.

Philipp Aumann ist mit seiner Mischung aus innerer Ruhe und wissenschaftlichem Enthusiasmus für seine Aufgabe offenbar gut gerüstet.

■ RAINER HÖLL



Fasziniert von der
Wissenschaft:
Dr. Philipp Aumann

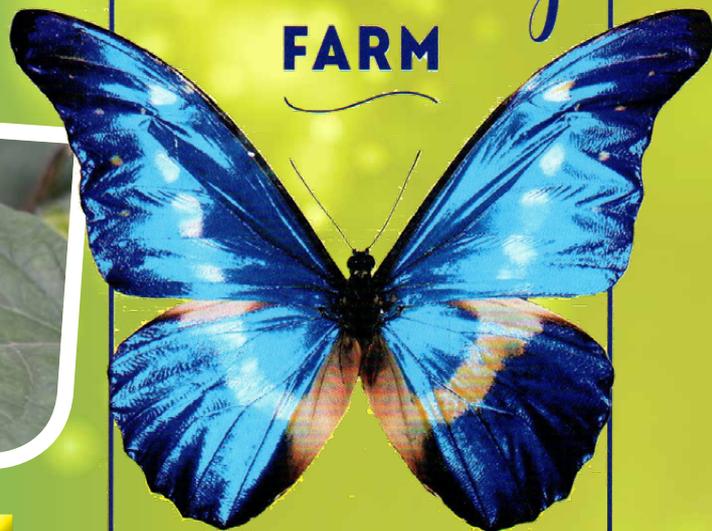


Die Unternehmensgruppe Schmetterlingsfarm wurzelt in einer 150-jährigen Tradition, die nun in vierter Generation von Hilmar und Sabine Lehmann fortgesetzt wird. In den beiden Schmetterlingsfarmen in Steinhude (seit 2000) und vor allem in der größten Schmetterlingsfarm Europas in Trassenheide (seit 2005) werden die Ergebnisse dieser wissenschaftlichen Arbeit für die Öffentlichkeit sichtbar und erlebbar.

Schmetterlingszoo auf 5.000 Quadratmetern mit Zucht tropischer Schmetterlinge, Puppenstube, Panoramaplattform, Höhleninsektarium mit Großinsekten, Vogelspinnen, Skorpione, Sonderausstellung „Ameisen“, Entomologie, Fotoausstellung Thailand



**EUROPAS
GRÖSSTE**
Schmetterlings
FARM



**Neue große
Sonderausstellung:**
Naturerlebnis
Mineralien und Fossilien



Wiesenweg 5 · 17449 Trassenheide
Telefon: (038371) 28 218
9.30 bis 18.00 Uhr, letzter Einlass 17.00 Uhr
www.schmetterlingsfarm.de
facebook.com/Schmetterlingsfarm

Die Welt steht Kopf



© Kopfhaus (1), Höll (2)



Bereits seit 2008 lockt das erste auf dem Kopf stehende Haus in Deutschland tausende Besucher nach Trassenheide. Die Faszination ist ungebrochen, vor allem, wenn man die selbst geschosse-

nen Fotos ansieht und sich dann fragt: Wie geht das?

Im Umfeld des Hauses entstanden insgesamt 16 originalgetreue Modelle der bekanntesten Leuchttürme an der deutschen Ostseeküste. Alleine deshalb lohnt sich ein (erneuter) Besuch der Anlage.

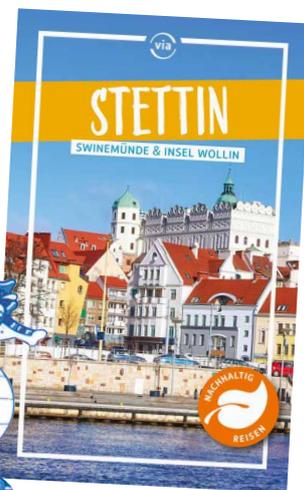
DIE WELT STEHT KOPF
TRASSENHEIDE / INSEL USEDOM

Wiesenweg 3 c
17449 Ostseebad Trassenheide
Telefon (038371) 26344
www.weltstehtkopf.de



Strandbuchhandlung Zinnowitz

Neue Strandstraße 29 · Zinnowitz
Telefon (03 83 77) 4 22 76
Fax (03 83 77) 3 75 64
info@strandbuchhandlung.de
www.strandbuchhandlung.de



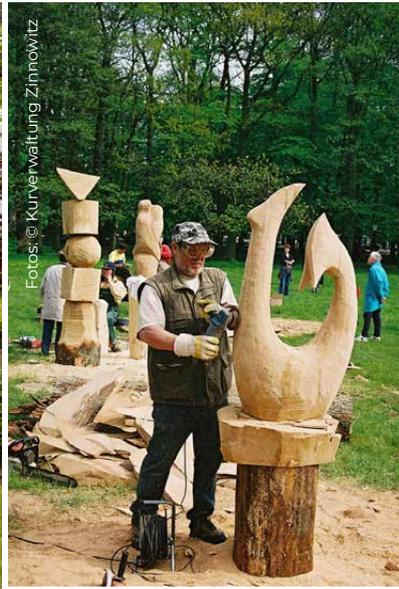
Das Buch vom via reise verlag bietet ausführliche Informationen zum Entdecken von Stettin sowie zur polnischen Ostseeküste mit dem Seebad Swinemünde und der Insel Wollin. Stettins wechselvolle Geschichte präsentiert sich in spannenden Sehenswürdigkeiten. Und das große Seebad Swinemünde steht den deutschen Kaiserbädern in nichts nach. Die teils unberührte Naturidylle der Insel Wollin – von Steilküste bis Sandstrand und quer durch den Nationalpark – lässt sich am besten zu Fuß oder mit dem Fahrrad erkunden. Detaillierte Tourenkarten und Stadtpläne helfen bei der Orientierung und schaffen einen guten Überblick über die Region.

192 Seiten | broschiert
ca. 110 Fotos | Karten und Ortspläne
5. komplett überarbeitete und aktualisierte Auflage 2023
ISBN 978-3-949138-34-8 | 16,95 €

Wir besorgen jedes lieferbare Buch für Sie!

Belletristik +++ Regionales +++ Sachbücher +++ Kinderbücher +++ Non-Books

20 Jahre Holzbildhauersymposium in Zinnowitz



Seinen Ursprung hat dieses auf Usedom einzigartige Event in einer Idee von Detlef Jehn. Im Sommer 2002 besuchte er mit seiner Familie das Ostseebad und entdeckte eine Marmorbank auf der Promenade. Die natürlichen Gegebenheiten des Ortes inspirierten ihn zu der Idee, Holzskulpturen für die Umgebung zu gestalten. Gemeinsam mit der Künstlergruppe „exponaRt“ aus dem heimatischen Erzgebirge entwickelte er Entwürfe für Holzskulpturen, die er der Kurdirektorin Monika Schillinger im Sommer 2003 präsentierte.

Nach intensiven Planungen und organisatorischen Herausforderungen fand schließlich am 13. Mai 2004 das I. Internationale Holzbildhauersymposium im Ostseebad Zinnowitz statt. Zwölf Bildhauer aus Deutschland, Polen und Italien trafen sich im Kulturhauspark, um unter dem Motto „Sinne Hören, Sehen, Fühlen, Riechen, Schmecken“ einzigartige Skulpturen zu schaffen. Diese Künstler, Mitglieder der engagierten Künstlergruppe „exponaRt“, hatten sich 2002 zusammengeschlossen, um die Holzbildhauerkunst künstlerisch und experimentell weiterzuentwickeln.

Die Eichen für die Holzskulpturen stammten aus den Wäldern des Forstamtes Pudagla, das die Bäume sorgfältig pflegte und für die Bildhauer bereitstellte. Im Kulturhauspark wurden die Stämme platziert, und die Bildhauer wählten sorgfältig ihre Rohmaterialien aus. Jeder Stamm wurde von Hand entrindet, die Bildhauer ließen

sich von der Qualität und Form des Holzes inspirieren.

Mit Kettensägen und handwerklichem Geschick entstanden aus den Eichenstämmen im Laufe des Symposiums faszinierende Skulpturen. Jeder Bildhauer brachte seine individuelle Handschrift ein, die entstandenen Kunstwerke repräsentierten die Vielfalt der Gruppe „exponaRt“. Der Prozess vom Baum zum Kunstwerk war geprägt von Konzentration, körperlichem Einsatz und kreativem Ausdruck.

Die entstandenen Skulpturen wurden nicht nur während des Symposiums bewundert, sondern auch Teil eines einzigartigen Skulpturenpfades entlang der Zinnowitzer Promenade. Insgesamt 50 Skulpturen schmücken den Ort. Damit wurde der Skulpturenpfad zu einem Highlight auf der Insel Usedom. Gäste bewundern die Kunstwerke bei Tag und sogar bei Dämmerung, wenn das Spiel von Licht und Schatten eine besondere Wirkung entfaltet.

Die Künstlergruppe „exponaRt“ konnte in den vergangenen 20 Jahren zahlreiche



Projekte und Ausstellungen realisieren, darunter den „Geschichtsweg“ in Aue, die „Bergmännische Krippe Annaberg“ und den „Park der Sinne“ in Zinnowitz. Mit ihrer kraftvollen Gemeinschaft streben sie an, auch in Zukunft ihre Kunst in andere Städte zu tragen. Das Holzbildhauersymposium hat nicht nur künstlerische Meisterwerke geschaffen, sondern auch Freundschaften über Ländergrenzen hinweg ermöglicht – eine universelle Verbindung durch die Sprache der Holzgestaltung.

An 20 Holzbildhauersymposien nahmen mittlerweile über 250 Bildhauer und Bildhauerinnen aus acht Ländern teil. Das Ostseebad Zinnowitz begrüßte Bildhauer aus den Ländern Ecuador, Großbritannien, Italien, Litauen, Polen, Schweiz, Tschechien und Deutschland.

Wir möchten an dieser Stelle allen Beteiligten, insbesondere den talentierten Künstlern, dem engagierten Organisations- und Planungsteam, den großzügigen Unterstützern sowie der begeisterten Gemeinschaft von Zinnowitz herzlich danken. Durch Ihre Leidenschaft, Hingabe und Zusammenarbeit ist das Internationale Holzbildhauersymposium zu einem bedeutenden kulturellen Ereignis geworden. Möge die Verbindung durch die Sprache der Holzgestaltung auch in den kommenden Jahren weiterwachsen und inspirieren. Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dieses einzigartige Kapitel in der Geschichte des Ostseebads Zinnowitz zu schaffen. ■ KURVERWALTUNG ZINNOWITZ



Fashion, Kulinarik und eine gute Zeit

Das ist die Formel des Erfolgs der Eventreihe im Forsthaus Damerow in Koserow. Fünf exklusive Gänge eines Wild-Menüs in Kombination mit vier exzellenten Fashionshows, das erwartete die Gäste zum dreizehnten WILD FASHION DINNER am 28. Oktober im Forsthaus Damerow.

Das Veranstaltungsteam der Meeressterne GmbH, zu welcher auch das Hotel & Restaurant Forsthaus Damerow gehört, und Acksteiner Events aus Berlin blicken gemeinsam auf einen stimmungsvollen Abend zurück.

Traditionell eröffneten die Wolgaster Jagdhornbläser das Event im Rahmen der Wildwochen auf Usedom. Später am Abend traten auch die Jagdhornbläser Insel Usedom e.V. zur Überraschung der Gäste auf und konnten so auf ihr Jubiläumskonzert im November aufmerksam machen.

Fünf Gänge, vier modische Shows: Für den einen Gast war das Lieblingsstück das Saltimbocca vom Wildschweintrücker, für den anderen das Outfit eines der Designer.

Die Designer aus Berlin, Potsdam und Apolda zeigten ihre aktuellen Kollektionen.

Den Herbst sieht Marco Marcu in den Farben Rot, Blau, Lila und Schwarz. Der angesagte Potsdamer Modemacher arbeitet nach dem Prinzip „Design entsteht im

Herzen!“ Marco hat das Nähen und Designen von der Pike auf gelernt und betreibt seine Manufaktur bis heute mit großer Leidenschaft und mitreißendem Spaß.

Die Faszination von Thomas Riedel gehört Garnen und Strickmaschinen. Er zählt zu einer jungen Generation, die das Handwerk der Älteren bewahrt und mit eigenen Entwürfen Neues gestaltet. Inspirieren lässt sich Thomas von den Farben der Provence und dem Lebensstil am Mittelmeer. Zum Wild Fashion Dinner brachte

Thomas Riedel Strickkleider, Pullover und Jacken für Frauen und Männer sowie kurze und lange Outfits für jede Temperatur mit.

Mit dem Namen Daniel Kroh ist untrennbar der Fashion-Trend Upcycling verbunden. Das meint nicht einfach „aus alt mach neu“. Bei dem Berliner Designer entstehen hochwertige kreative Produkte aus Stoffen, die in ihrem „ersten Leben“ mal Arbeitsbekleidung waren. Wertloses in Wertvolles veredeln – das ist sein Credo.





Tickets gibt es unter
meeressterne.reservix.de.

Stefan Reinberger schließlich ist der Meister des handwerklichen Luxus. Seine CoutureModelle entwickelt er in Berlin. Den hektischen modischen Zyklen – zu jeder Saison eine neue Kollektion produzieren – entzieht er sich ganz bewusst. Für seine Kundinnen nimmt er sich Zeit, deshalb nennt der Designer seine Mode „Slow Fashion“. Die ausgewählten exklusiven

Kleider beim Wild Fashion Dinner wurden kombiniert mit Schmuck von Rainer Wiencke. Und Reinberger zeigte auch Einzelstücke für Männer.

Was die Designer und das Küchenteam im Hotel & Restaurant Forsthaus Damerow um Lutz Müller gemeinsam haben, ist der sorgsame Umgang mit den Ressourcen. Beide Berufsgruppen denken regional,

arbeiten nachhaltig, sind kreativ. Darauf sind die Veranstalter und Initiatoren besonders stolz.

Der Termin für das nächste Wild Fashion Dinner steht schon fest. Wer also in diesem Jahr keine Karte bekommen hat, kann bereits jetzt für Samstag, den 26. Oktober 2024 seine Plätze für das nächste Dinner im Forsthaus Damerow sichern.

Doch bereits früher im Jahr 2024 verwandeln sich die Räumlichkeiten und das Gelände rund um das Forsthaus Damerow erneut in eine Fashion-Oase. Denn am 15. Juni 2024 laden die Veranstalter zum zweiten Mal zu Chic:Leger. Auch hier stehen kulinarischer Genuss und exklusive Mode im Vordergrund. Nur lockerer, den Sommer erwartend und die Zeit zum Erleben und Genießen im Vordergrund stehend. Neben Fashionshows, spannenden Gesprächen mit den DesignerInnen und der Möglichkeit, das Lieblingsstück direkt vor Ort anzuprobieren und mit nach Hause zu nehmen, erwartet die Gäste des Events Live-Musik, ein DJ am Abend und viele verschiedene Stände mit kleineren und größeren Speisen und tollen Drinks. ■

ABENTEUER MIT GLÜHWEIN ODER PUNSCH:

FACKEL WANDERUNG

IM LICHT DER FACKEL:
DAS ACHTERWASSER NEU ENTDECKEN!

Mit unserem Aktiv-Coach geht es auf Entdeckungsreise durch die Natur am Achterwasser. Taucht ein in die Geschichten der Lebewesen zwischen Ostsee und Achterwasser.

Seid wachsam und lasst Euch überraschen, was im Licht Eurer Fackel verborgen liegt!

Tickets unter **038375 - 560** oder
meeressterne.reservix.de

Bitte findet Euch 10 Minuten vor Beginn an
der Rezeption des Forsthaus Damerow ein.

Jeden Samstag in Damerow um 16.30 Uhr
(ca. 1 Stunde)
23. November 2023 – 24. Februar 2024

Fackel-
Wanderung
10€*/12€
*Hausgästerabatt

Sylvia und Friedhelm Acksteiner: Spuren im Usedomer Tourismus

Die neuesten Spuren sind noch „warm“, erst im Oktober 2023 gingen die Wildwochen auf Usedom mit ihrem Höhepunkt, dem Wild Fashion Dinner über die Bühne. Beides fand unter der Regie oder mit maßgeblicher Beteiligung von Sylvia und Friedhelm Acksteiner statt.

Wer sind die beiden und wie kam ihr Engagement auf Usedom zustande?

Ich wurde neugierig und traf die Protagonisten zum Gespräch.

Sylvia und Friedhelm Acksteiner lernten sich während des Volontariats im DDR-Fernsehen kennen, absolvierten gemeinsam ein Journalistikstudium in Leipzig, schlossen beide die Promotion an das Studium an und kehrten anschließend nach Berlin zurück. Dort startete Anfang der 1980er Jahre ihr Berufsleben beim Fernsehen der DDR. Während Sylvia in der Programmplanung und später als Moderatorin arbeitete, fand Friedhelm den Weg zum Bereich Fernsehunterhaltung hinter der Kamera. Von dort wechselte er noch kurz vor Ende der DDR zur DDR-Künstleragentur, gründete dann aber bald eine eigene. Sylvia war nach 1990 bei verschiedenen Sendern als Moderatorin und Redakteurin tätig, zum Schluss bis 2005 bei der Deutschen Welle.

Das Abschiedsgeschenk der Deutschen Welle war ein Usedom-Urlaub zu zweit im „Ahlbecker Hof“. Dort trafen sie zufällig den ihnen gut bekannten Modedesigner Andrej Subarew aus Wismar, der damals bereits in das 1998 begründete Mode-Event Heringsdorf goes Fashion involviert war.

Subarew hatte einen Tipp für die Acksteiners, denn es wurde dafür ein neuer Organisator gesucht. Das Angebot der Agentur Acksteiner Events für die Übernahme der Hauptverantwortung wurde von der Gemeinde angenommen – und so setzten sie ihre erste Spur auf Usedom.

Und die hatte es in sich. Aus Heringsdorf goes Fashion wurde bald Usedom Baltic Fashion mit drei jährlichen Veranstaltungen, darunter der Baltic Fashion Award und die sommerliche Bridge of Fashion auf der Heringsdorfer Seebrücke.

Die gute Anfangsidee der Begründer, das Image einer attraktiven Urlaubsinsel durch anspruchsvolle Mode-Events aufzuwerten, wurde konzeptionell weiterentwickelt und mit einem internationalen Netzwerk auf feste Füße gestellt. Namhafte Juroren aus der Modebranche mit internationalem Ruf wurden gewonnen, Fördermittel von Land und sogar EU eingeworben. Studenten von 12 Textil-Design-Hochschulen aus 10 europäischen Ländern ließen bei einem Workshop auf Usedom die von ihnen als sehr motivierend eingeschätzte Atmosphäre der Insel in neue Kreationen münden.

Usedom war auf bestem Wege, seinen Ruf als Modeinsel zu festigen und sich zu einem Zentrum für Mode und Design im gesamten Ostseeraum zu entwickeln.





Darin eingeschlossen waren auch Pläne, Mode-Events im Herbst auf die gesamte Insel zu „verteilen“, woraus 2010 das Wild(e) Fashion Dinner im Forsthaus Damerow in Koserow entstand. Doch 2013 wurde diese Entwicklung von der Gemeinde Heringsdorf beendet.

Sylvia und Friedhelm Acksteiner vermuten mehrere Gründe dafür. Offenbar sahen sowohl die Gemeinde Heringsdorf als auch einige Hotels aus ihrem finanziellen Engagement nicht den erhofften schnellen Erfolg in Form von höheren Gästezahlen erwachsen. Es gab aber auch Stimmen, die Usedom nicht zu einem zweiten Sylt als Insel für die „Reichen und Schönen“ machen wollten.

Die Strategie von Acksteiners war es in jedem Fall, langfristige Wirkung über das Image Usedom als Modeinsel zu erzielen, Destinationsmarketing im besten Sinne.

Doch die Berliner zogen sich nicht schmolend in die Hauptstadt zurück, dazu hatten sie schon zu viele Spuren hinterlassen.

Das Wild(e) Fashion Dinner in Koserow wurde weitergeführt und erlebte 2023 seine 13. Auflage. Es war von Anfang an in die Wildwochen auf Usedom eingebettet, die ihrerseits aber vor einigen Jahren auf der organisatorischen Kippe standen.

Auf Initiative von Acksteiners fanden sich Kurverwaltungen, Hotels und Institutionen 2019 in einer Interessengemeinschaft zusammen und sicherten dadurch die Zukunft dieser Veranstaltungsreihe.

Die Idee des Wild Fashion Dinners, Mode mit kulinarischen Erlebnissen zu verbinden, gebar im Sommer 2023 ein neues „Kind“: die Veranstaltung CHIC:LEGER am Hotel Forsthaus Damerow.

Das weitläufige Gelände bietet bei sommerlichem Wetter noch mehr Möglichkeiten als das Restaurant im Oktober, und so trafen Mode-Designer (mit Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit und Extravaganz gleichermaßen), Köche und Anbieter regionaler Produkte auf die zahlreichen Zuschauer, die ganztägig den Mix aus Kulinarik, Mode und Musik genießen konnten.

Sylvia und Friedhelm Acksteiner haben ihre Fähigkeit bewiesen, Netzwerke zu spinnen und für hochwertige Veranstaltungen zu nutzen, ob national, international oder aber „nur“ auf der Insel Usedom.

Natürlich blieb meine anschließende Frage nicht aus, wie sie sich mit ihrer fast zwanzigjährigen Erfahrung die Entwicklung des Tourismus auf Usedom vorstellen – und welche Rolle sie dabei noch spielen wollen.

Gemeinsames Agieren der Kommunen sehen sie als wichtigste Voraussetzung, um das Konzept der Modellregion Usedom erfolgreich weiterführen zu können. Ein positives Beispiel für Ziehen an einem Strang ist die Konsolidierung der Wildwochen, die als inselweite Eventreihe aber noch deutlich ausbaufähig ist.

Wer sich länger auf Usedom aufhält, wird auf die Vielfalt der natürlichen und landschaftlichen Potenziale stoßen, die es nicht nur zu erhalten, sondern auch zu vermarkten gilt.

Zurück zur Mode. Deren Anfänge zu „Kaiser’s Zeiten“ als tägliche „Modenschau“ weiblicher Gäste auf den Promenaden der „Kaiserbäder“ ist eine der Quellen für den authentischen Bezug Usedom zur Mode. Diese Verbindung sollte genutzt, erprobte Events wieder aufgenommen und aus den bestehenden neue entwickelt werden.

Dafür würden Sylvia und Friedhelm Acksteiner als Berater zur Verfügung stehen.

■ RAINER HÖLL



Eisbaden in Karlshagen, 2020

Der menschliche Verstand sagt ja zum Winterbaden. Es stärkt das Immunsystem, macht den Körper weniger kälteempfindlich und hinterlässt ein angenehmes Gefühl – wenn der Kälteschmerz nachlässt...

Dennoch ist die mentale Hemmschwelle für viele zu hoch, sie „frieren“ lieber als Zuschauer mit den Aktiven mit. Dabei gibt es ein einfaches Mittel: Mit dem regelmäßigen Bad in der Ostsee nach dem Sommer einfach weitermachen!

Mit dem Winterbaden in Ahlbeck am Hotel Ostende fing vor mehr als 25 Jahren alles an. Dutzende Enthusiasten aus dem gesamten Bundesgebiet stürzten sich in fantasievoller Verkleidung in die Fluten. Mittlerweile veranstalten noch vier andere Ostseebäder ein solches Event, und das Ahlbecker hat sich an die Seebrücke verlagert.

Den zeitlichen Anfang macht das **Ostseebad Zinnowitz am 30. Dezember 2023**. Treffpunkt ist um 12.30 Uhr an der Seebrücke, das Baden beginnt um 14 Uhr.

Es folgt das **Ostseebad Karlshagen am 1. Januar 2024** um 14 Uhr. Auch hier ist das Bad mit den Jahren komfortabler geworden, mit Umkleide- und Aufwärmzelt am Strand.

Das Winterbaden in **Ahlbeck** findet am Samstag, dem **26. Januar 2024** statt. Am selben Wochenende kann auch das schon zur Tradition gewordene **Winterstrandkorbfest** bewundert werden. Hier gibt es die „offiziell-inoffiziellen“ Weltmeisterschaften im Strandkorbtragen zu bestaunen. Weltmeister wird das Zweier-Team, welches am schnellsten den etwa 60 kg schweren Strandkorb über eine Strecke

von 20 Metern trägt. Das Qualifikations-Training findet bereits am Freitag unter Flutlicht statt, die Endkämpfe dann am Sonntag, dem 27. Januar.

Zu einem wahren Höhepunkt mit Begleitprogramm hat sich das Eisbadespektakel im **Ostseebad Trassenheide** entwickelt. Am **10. Februar 2024** zwischen 14 und 18 Uhr steht der Strand ganz im Zeichen der Mutigen. Fantasievolle Kostüme, eine heiße Feuershow „Fire on Ice“ und eine Après-Eisbade-Party machen den Tag unvergesslich.



Winterstrandkorbfest

Das **Ostseebad Koserow** wartet mit einer etwas anderen Umgebung auf. Die abends beleuchtete neue Seebrücke bildet den Hintergrund für **Winterbaden im Dunkeln** am **24. Februar 2024** von 18 bis 20 Uhr.

Eisige Vergnügen auf Usedom





Gimpel



Sperber

Das Grau der Nacht wird von einem hohen Himmel voller Sterne überwölbt. Bis zum Sonnenaufgang sind es noch zwei Stunden. Über dem Horizont liegt eine schwere Wolkenbank, die sich nicht bewegt. Unter ihr liegen die Lichtglocken von Swinemünde im Osten, von Pölitz im Südosten und Ueckermünde im Süden. Kein Lufthauch, Stille, absolute Stille. Kein menschengemachtes Geräusch ist zu hören, aber auch die Natur schweigt um diese Zeit des Jahres. Die Stille ist so deutlich zu spüren, dass Urlauber berichten, sie könnten nicht schlafen, weil es hier so still sei. Ja, mehr noch, die Stille mache sie unruhig. Für die Städter fehlt plötzlich der alltägliche Lärm, der um sie herum das ganze Jahr eine Dauerkulisse bildet.

Ein Frühmorgen Ende November. Man spürt, die Natur ist in Wartehaltung. Das eine ist vorbei, Sommer und Herbst sind vergangen. Das andere hat noch nicht angefangen, aber es liegt schon in der Luft, die anders riecht, als noch vor zwei, drei Wochen. Der Winter steht bereit, man merkt es deutlich.

Die letzten Wochen herrschte beinahe Dauerregen, kaum dass der durchweichte Boden einmal aufgetrocknete. Von August bis November fielen fast vierhundert Liter, als wolle die Natur die Trockenheit des Frühjahrs mehr als wettmachen. Klimawandel? - ist täglich jedes dritte Wort in den Nachrichten. Unsinn, so ein Wetter hat es schon immer gegeben, auf trockene Jahre folgen nasse. Die Natur gleicht aus, immer wieder, seit ewigen Zeiten.

Ein Stern ist in Bewegung. Er kommt langsam von Südosten auf den Beobachter zu. In schnurgerader Linie nach Nordwesten, es wird wohl ein Flugzeug sein, das vor wenigen Minuten in Gollnow bei Stettin gestartet ist. Das Fluggeräusch kommt eine halbe Minute später, als das helle Licht schon über den Betrachter hinweg ist. Schnell ist der entfernte Lärm am Himmel verklungen, wieder hüllt Stille die Landschaft ein. Über der Wolkenbank im Osten färbt sich der Himmel allmählich. Aus einem hellen Grau wird in einer halben Stunde ein Wandbild aus allen Pastellfarben von hellblau über

Blässgänse



Land der Stille

Usedom
zwischen
Herbst
und
Winter



Mäusebussard



Graugänse



Rotkehlchen



Singschwan

Fotos: Klaus Dettmann

gelb und rosa über dem Haff ausgerollt. Wie dunkelgraues Blei liegen die Wolken im Osten und kündigen einen verspäteten Sonnenaufgang an. Aber die Wolkenbank ist zerrissen. Ihre Lücken werden plötzlich von unten in allen Purpurtönen angeleuchtet. Die aufgehende Sonne kündigt sich an.

Ein unscheinbares, winziges Knäuel hockt auf dem habdunklen Waldweg. Mit einem leisen „Tickern“ sucht es das schützende Gebüsch auf, als der Wanderer näher kommt. Ein Rotkehlchen also. Den ganzen Sommer, ja schon seit April waren sie nicht mehr zu sehen, noch eher zu hören. Ihr Gesang, nicht zu Unrecht von Altmeister Löns mit „perlendem Sekt“ verglichen, hat sie im schützenden Dickicht verraten. Jetzt, im Spätherbst, sind ihre Verwandten da. Die Rotkehlchen aus dem hohen Norden, die bei uns überwintern, während unsere Brutvögel der kalten Jahreszeit nach Südwesten ausweichen. Zwei Amseln huschen über den Weg, lautlos, ohne ihr übliches Zetern, das jeden Fremden den anderen Waldbewohnern weithin verrät. Als scheuten sie sich, die Morgenstille zu entweihen.

In der kahlen Kiefer, gut gegen den fahlen Himmel zu erkennen, sitzt ein dunkler Klumpen. Jetzt, da das Purpur im Osten in Rosa und Gelb übergeht, reckt das Adlerweibchen seinen Hals. Sie kümmert sich nicht um den Menschen da am Waldrand. Sie hat ihn schon zu oft gesehen, um zu wissen, dass der keine Gefahr für sie ist. Sie macht das, was ihre Vorfahren schon vor Jahrtausenden gemacht haben: sie begrüßt den jungen Tag mit einer langen Kette schriller Schreie. Antwort kommt von gegenüber. In der hundert Jahre alten Schwarzpappel blockt das Adlermännchen und beobachtet seine Gefährtin aufmerksam. Jetzt schwingt sie sich aus der Kiefer, weit klaffern ihre Schwingen. Sie schlägt die Richtung zum Haff ein, er folgt ihr, so wie sie es seit Jahrzehnten halten. Adler bleiben ihr Leben lang zusammen, im selben Revier, wenn kein Unglück sie auseinander reißt. Dort am Wasser werden sie beide ihre Frühmahlzeit halten, in den Eschen am Steilufer.

Hoch über ihnen ziehen lange, unregelmäßig gezackte Ketten von Kormoranen zum Wasser. Noch vor Sonnenaufgang verlassen sie ihre Schlafbäume am Gothensee. Ihre Mahlzeit suchen sich die schwarzen Freifischer auf dem Haff, dem Achterwasser und in der Swine. Die ewige Frage: „Wer war zuerst da: die vielen Kormorane oder der Fisch?“, ist längst beantwortet. Die Natur

schert sich nicht um die menschlichen Kategorien.

Jetzt werden die Krähen munter. Die halbtote Esche am Grabenrand, die seit Jahren unter dem Eschentrieb-Sterben dahinsiecht, ist ihr Schlafbaum. Mehr als ein Dutzend findet sich dort allabendlich ein, um unter lautem Gezeter allmählich zu verstummen. Sei es der Sonnenaufgang, sei es das Adlerpaar, das unbekümmert an ihrem Schlafbaum vorüber strich. Die schwarzgrauen Gesellen haben es schon lange aufgegeben, zeternd hinter dem König der Lüfte her zu fliegen. Sie haben ohnehin keine Chance gegen ihn, können den Adler wohl nerven, werden aber von ihm ignoriert. Den Mäusebussard zu ärgern, wie übrigens an jedem Morgen, macht ihnen ja viel mehr Spaß! Wenn der Mäusejäger arglos auf Jagd geht, verlegen sie ihm den Weg, belästigen ihn von oben und von unten, von hinten und vorn. Erst wenn der Greifvogel entnervt in einer Eller landet, lassen sie von ihm ab. Das ist ihr täglicher Morgenspaß.

Acht Uhr. Aus der dunklen Wolkenbank taucht der rote Ball der Morgensonne auf. Die Augen schmerzen, wenn man zu lange hinsieht. Ein Paar Kolkkraben kommt mit dunklem „klong“ aus den Kiefern, wo sie die Nacht verbracht haben. Auch sie leben in Dauerehe, können fünfzig oder sechzig Jahre im gleichen Revier horsten. Die Stämme der alten Kiefern leuchten in der Morgensonne rotgolden, ein Bild, das man in seiner Farbenpracht dem November gar nicht zutraut. Ein fremder Ton von weit her, rasch näher kommend. Nasale Trompetenklänge am hellblauen Himmel, vom Thurbruch in Richtung Haff. Singschwäne sind es, die kleineren Verwandten unserer Schwäne, Überwinterer aus dem Baltikum und aus Skandinavien. In Keilform, laut rufend, tragen sie den Ton der nordischen Tundra in die pommersche Landschaft. Ihnen folgen Gänse, immer wieder Gänse, in langen Keilformationen, von den Schlafplätzen auf die mit Wintergetreide bestellten Äcker. Darunter sind Graugänse, aber in der Mehrzahl schon Saat- und vereinzelt Bläßgänse. Von den Landwirten werden sie mit gemischten Gefühlen gesehen, ebenso wie die Schwäne. Verbeißen sie doch die jungen Pflanzen, düngen aber auch den Acker mit ihren überaus fruchtbaren Hinterlassenschaften. Wo ein Plus ist ...

Ein grauer, schwarz-weiß gezeichneter kleiner Vogel wippt auf der Heckenpflanzung. Der war doch gestern noch nicht hier?

Zum letzten Mal hockte er Mitte April auf den Sträuchern. Der Raubwürger, großer Verwandter unseres Neuntöters besucht die Insel alle Jahre, aber nur noch als Wintergast, von November bis April. Vor fünfzig Jahren war er noch heimisch auf Usedom. Die Vögel haben regelrechte Winterreviere in der Feldmark, die Jahr für Jahr aufgesucht werden. Er ist wieder da, der Raubwürger, um auf Usedom den Winter zu verbringen, solange der Schnee nicht zu hoch liegt. Ach so, Schnee? Wieso Schnee? Winter mit Schnee gibt's doch bei uns gar nicht mehr, sagen die Experten des Klimawandels. Übrigens sagen die langjährigen Wetteraufzeichnungen, dass schon vor fünfzig und hundert Jahren bei uns nur jede zehnte Weihnacht weiß war. Aber so etwas wird heute gar nicht gern gehört. Wer zweifelt, macht sich verdächtig... Es gibt leider immer noch Fakten, die aber heute an Blasphemie grenzen. Oder ist das Ganze vielleicht doch nur ein Riesengeschäft mit der Angst der Menschen? Witzbolde meinen gar, "sie wissen nicht, was nächste Woche für ein Wetter wird, aber sagen genau, wie hoch der Meeresspiegel in fünfzig Jahren steigt". Ein Schelm, der Arges dabei denkt...

Nun denn! Am nächsten Morgen ist der Winter da. Über Nacht sind drei Zentimeter Neuschnee gefallen, so wie es sich Ende November in Pommern gehört. Die neue Schneedecke ist wie ein Bilderbuch, man muss es nur lesen können. Man kann genau sehen, was sich über Nacht abgespielt hat. Hier ein Hase, vertraut hoppelnd, der an den hohen, trockenen Stauden am Wegrand genascht hat. Die Mäuse zeigen mit ihren winzigen Krallen die Ein- und Ausgänge ihrer Baue unterm Schnee. Der Fuchs ist auf der Hasenspur geschnürt, was sonst noch mit den beiden passiert ist, bleibt der Fantasie überlassen. Auch das Eichhörnchen war schon „zu Fuß“ unterwegs, von den Nusssträuchern jenseits des Weges zurück in den sicheren Wald, schnell noch die Vorräte aufzufüllen, bevor der richtige Winter kommt. Melancholisch flötend fliegt ein Gimpel in die Büsche am Weg. Der schwarzweiße Bürzel verrät ihn, auch wenn man die leuchtend rote Brust von hinten nicht sieht.

Plötzlich Meisengezeter! Dicht über dem Boden, mit einer unglaublichen Geschwindigkeit, saust ein Sperberweibchen den Waldrand entlang, kaum einen Meter über dem Waldboden. Scharf schwenkt es nach links in die Büsche, ein

lautes, entsetztes Zetern ist zu hören. Der letzte Ruf einer Amsel! Tief hängt die noch warme Beute in den langen, unglaublich dünnen Fängen des Greifvogels, der sich jetzt einen ungestörten Platz zum Rupfen der Beute sucht. Der ewige Lauf der Natur, Jäger und Gejagte. Das Gerede vom Gleichgewicht in der Natur ist Unsinn. Der Kampf ums Dasein ist hart und unerbittlich, und wird jeden Tag neu ausgefochten.

Der Wind nimmt zu, von Südwest dreht er auf Nordwest, wird stärker. Schnee kommt dazu, fast waagrecht jagen die Flocken über die Feldmark, werden immer größer. Nun also doch! Es sieht nicht danach aus, als wenn dies nur eine kurze Vorstellung wird. Schon ist das Quecksilber auf minus vier Grad gesunken. Wer kann, sucht sich Deckung, wenigstens einen windgeschützten Platz. Wohl dem, der jetzt eine warme Stube hat.

Winter auf Usedom! Bisweilen ungemütlich, nasskalt, „dreckkalt“, wie der Pommer sagt. Aber immer gibt es etwas zu entdecken, in Feld und Flur, in Wald und Heide, an Haff und Achterwasser. Man muss nur die Augen offenhalten...

■ DIRK WEICHBRODT



WISENTPARK INSEL USEDOM

ERLEBEN SIE DAS GRÖSSTE LANDSÄUGETIER EUROPAS - DEN KÖNIG DES WALDES!

GEÖFFNET:

Ostern - Oktober: 10 Uhr bis 17 Uhr
November - Ostern: 10³⁰ Uhr bis 15³⁰ Uhr
Fütterungszeiten: 10 Uhr und 14³⁰ Uhr

ANFAHRT:

**Abfahrt Dargen
Prätenow,
Heideweg 1**





TELEFON:
0162 / 163 77 79 oder 0174 / 465 33 13

**Heide-, Wald- und Vogelhaus
Wildpferde & Hirschgarten
JETZT NEU: Der Eiszeitpark
364 Tage geöffnet**

www.Wisentgehege-Usedom.de | info@Wisentgehege-Usedom.de

Usedom als attraktives Urlaubsziel

© Gründling



Deutschlands zweitgrößte Insel bietet alles was der Ostsee-Urlauber erwartet: einen 40 Kilometer langen feinsandigen Strand, zehn Seebäder an der Ostseeküste mit einem Ortsbild zwischen mondän und beschaulich, Hotels und Ferienanlagen mit unterschiedlicher Größe, Lage und Standard und ein abwechslungsreiches Kulturangebot vom Drachenfest am Strand über Theater bis zum europaweit bekannten Musikfestival.

Die Küste im Westen und Süden lockt mit zahlreichen kleinen und größeren Häfen, teils mit Schiffsverkehr, dazwischen im „Achterland“ liegt eine wenig berührte Natur mit Wäldern und kleinen Seen.

Die problemlose Auslastung im Sommer wird immer mehr durch wachsenden Zuspruch in der „kalten“ Jahreszeit ergänzt, die mit ganz eigenen Reizen aufwarten kann. Ob Eisbaden, Eisskulpturenfest, Winterstrandkorbfest, Hundeschlittenrennen am Strand oder einfach Spaziergänge am Strand und im Wald – mehr und mehr wird die Insel auch im Winter zum beliebten Ziel.

Doch wer in der Hochsaison die Insel besucht, wird auf der einzigen Verbindungsstraße entlang der Küste anhand der möglichen Fahrgeschwindigkeit bemerken, wie stark die Insel frequentiert ist.

Der Verkehr auf der Insel ist die wohl wichtigste „Baustelle“ für die Touristiker, oft im Wortsinne. Auch wenn es nicht viele Möglichkeiten gibt, wird an zukunftsfähigen Lösungen gearbeitet. Eine davon ist im Bau: Die Ortsumgehung Wolgast mit neuer Brücke entschärft die Stadt als Nadelöhr der nördlichen Zufahrt.

Die südliche Zufahrt über Anklam, die Zecheriner Brücke und die Stadt Usedom kommt ebenfalls in die Jahre. Eine neue Straße samt neuer Brücke wurde jüngst vom Landesverkehrsminister als vordringliches Projekt bezeichnet.

Die dritte Zufahrt ist ganz neu. Sie führt von Berlin auf die A 11 über Stettin und die Insel Wollin durch den in diesem Sommer eröffneten Tunnel aus östlicher Richtung direkt auf die Insel Usedom.

Weltweites Phänomen ist die Akzeptanz des Tourismus in dessen „Hotspots“ durch die Bewohner. Städte wie Venedig, Dubrovnik oder Amsterdam wollen die Anzahl der Besucher limitieren.

Das will auf Usedom kaum jemand, denn die Insel lebt wirtschaftlich ausschließlich vom Tourismus. Neueste Umfrageergebnisse bestätigen, dass die Bewohner ihre Lebensqualität (Infrastruktur, gastronomisches und kulturelles Angebot)

durch den Tourismus positiv beeinflusst sehen.

Dennoch machen sich mangelnder Wohnraum, zu hohe Urlauberzahl an manchen Stellen in der Saison und vor allem der erwähnte Straßenverkehr auch in den Umfragen bemerkbar.

Die Usedomer Touristiker reagieren darauf mit vielfältigen Initiativen, welche die Interessen des Tourismus mit den nicht immer deckungsgleichen Bedürfnissen der Einwohner verbinden soll.

Bereits seit Jahren gibt es im Winter Sonderangebote für Einwohner unter dem Motto „Sei Gast auf deiner Insel“. Auch durch die Plattform „Mien Usedom“ (siehe nebenstehende Seite) wird die Verbundenheit von Einwohnern und Urlaubern mit ihrer Insel gestärkt.

Weitsichtige Touristiker haben erkannt, dass die Attraktivität der Urlaubsinsel Usedom nicht nur durch den Erhalt der Natur, sondern auch durch die Identifikation der Bewohner mit ihrem Umfeld bestimmt wird.

Und schließlich wird die Insel dadurch für künftige Arbeitskräfte attraktiv, damit in der Tourismuswirtschaft auch in zehn Jahren noch genügend zufriedenes Personal zur Verfügung steht.

■ RAINER HÖLL



MIEN USEDOM & ICH

TO HUS AUF MEINER INSEL

Die Lösungen finden Sie auf www.mienusedom.de nach erfolgter Anmeldung und Kursteilnahme.

Unter diesem Motto steht eine neue Initiative des Tourismusverbandes Insel Usedom (TVIU). Auf der Plattform www.mienusedom.de kann jeder die Kenntnisse über seine Lieblingsinsel prüfen – und natürlich erweitern. Locker aufgemacht, können auch Einheimische diese Plattform nutzen, und vielleicht feststellen, dass es hie und da noch kleine Wissenslücken gibt. Die Usedom-Liebhaber können ihre Verbundenheit mit der Insel durch größeres Wissen festigen – ob Urlauber oder Einheimische.

MEINE KURSE & TESTS

ausstehend

Meine Freizeit

Schau in den Kurs

Mach den Test

ausstehend

Meine Auszeit

Schau in den Kurs

Mach den Test

ausstehend

Unser Leben auf Usedom

Schau in den Kurs

Mach den Test

ausstehend

You The Dom

Schau in den Kurs

Mach den Test

ausstehend

Unsere Kunst & Kultur

Schau in den Kurs

Mach den Test

ausstehend

Unsere Tradition

Schau in den Kurs

Mach den Test

ausstehend

Unsere Baustellen

Schau in den Kurs

Mach den Test

ausstehend

Unser Usedom in Zahlen

Schau in den Kurs

Mach den Test

Wir wollen Ihnen Gelegenheit geben, Ihr Wissen über das Kursthema „Unsere Baustellen“ zu testen.

DAS USEDOM DER UNBEGRENZTEN MÖGLICHKEITEN

In diesem Kurs dreht sich alles um die Mobilität auf unserer schönen Insel Usedom.

- 📍 Auf den Straßen, mit dem **Auto** & dem **Bus**
- 📍 Auf der Schiene, mit der **Bahn**
- 📍 Auf den Wegen, mit dem **Fahrrad**



ERSTE TESTFRAGE:

GIBT ES EINE BAHNSTRECKE AUF USEDOM?

- 1 nur im Osten
- 2 nur im Westen
- 3 ja
- 4 nein

ZWEITE TESTFRAGE:

Wählen Sie aus den ANTWORTMÖGLICHKEITEN jeweils eine aus:

Der wohl schönste Radweg Usedom's verläuft nahezu die gesamte Ostseeküste der Insel entlang: von WOLGAST / PEENEMÜNDE / ZINNOWITZ bis in die westpolnische Hafenstadt KARSIBOR / SWINE-

MÜNDE / KAMMINKE. Der hervorragend ausgebaute Radweg enthält eine ganze Reihe von SPEKTAKULÄREN AUSSICHTEN / ATEMBERAUBENDEN BRÜCKEN über die Ostsee. Ein steter Wechsel von STEIL- UND FLACHKÜSTE / KÜSTEN- UND KONTINENTALKLIMA und die verschiedenartige ARCHITEKTUR / KÜSTENVEGETATION / BRANDUNG tragen zu einer eindrucksvollen Radtour bei. Die Strandpromenaden der Ostseebäder bieten dem Radfahrer immer wieder Gelegenheit zum AUSRUHEN UND RASTEN / SPONTANEN BAD. Wer nach ungefähr 50 / 35 / 15 KILOMETERN bis zum Ziel erschöpft ist, kann sich mit der FÄHRE / MAGNETSCHWEBEBAHN / USEDOMER BÄDERBAHN den Rückweg erleichtern.

DRITTE TESTFRAGE:

WIE WIRD DIE BUNDESSTRASSE 111 AUCH GENANNT?

- 1 Bäderstraße
- 2 Naturschutzroute
- 3 Usedomer Ring
- 4 Dalmatiner Straße

VIERTE TESTFRAGE:

ALLE WEGE FÜHREN NACH ROM, DOCH WIE VIELE BRÜCKEN FÜHREN NACH USEDOM?

- 1 vier
- 2 zwei
- 3 eine
- 4 drei

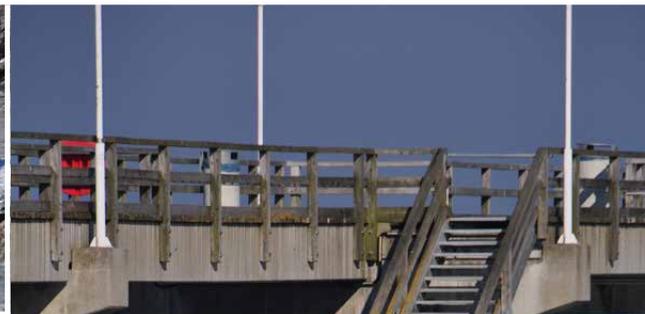
FÜNFTHE TESTFRAGE:

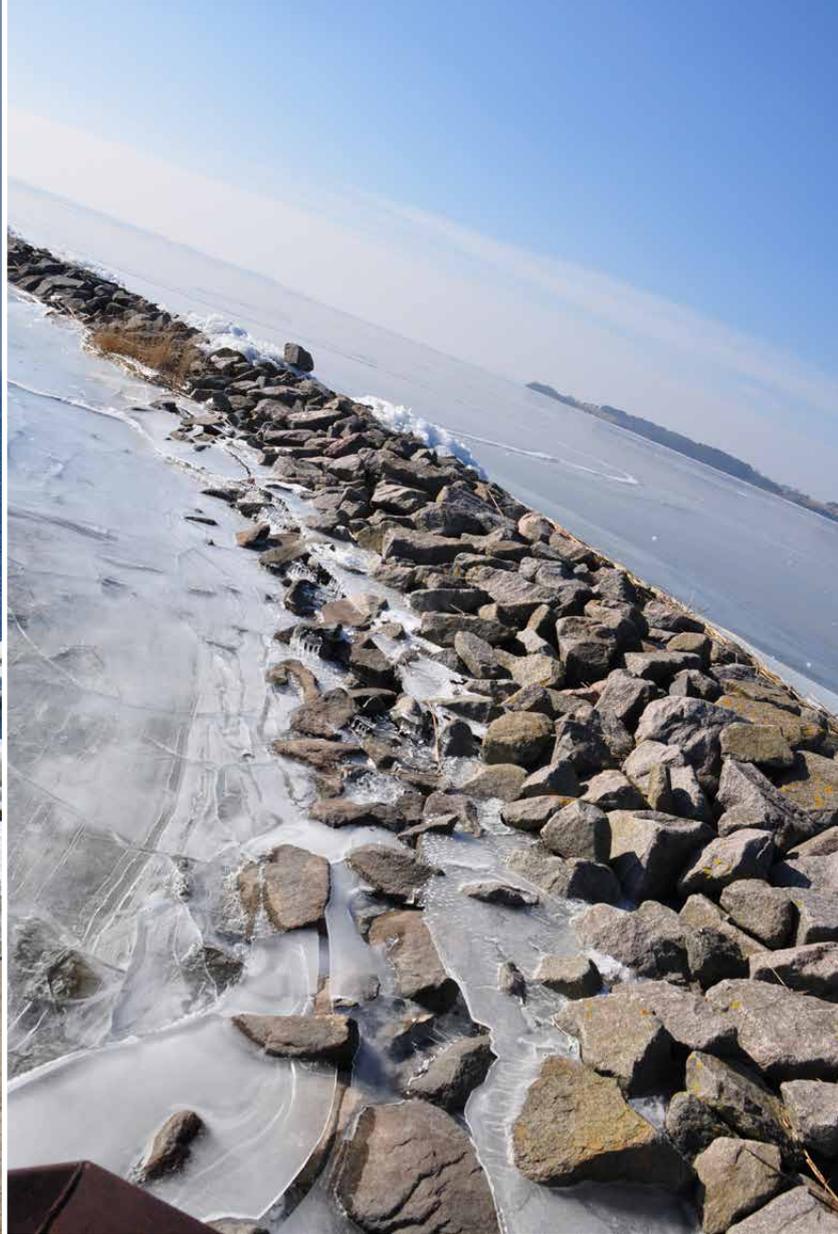
WELCHE VORTEILE BIETET DER ERWERB EINER KURKARTE?

Hier gibt es mehrere Antwortmöglichkeiten

- 1 Freigetranke an der Hotelbar
- 2 Unentgeltliche Nutzung des Sportstrandes
- 3 Busstreckennetz der UBB zum Nulltarif nutzen
- 4 Kostenfreie Erlebnisse, z.B. Konzerte oder Führungen

Winter auf Usedom





© pixabay.de / mploscar CCO

Ostsee und Winter – das scheint keine ideale Mischung für einen Urlaub zu sein. Doch der Schein trügt. Die Insel Usedom mit ihrer vielgestaltigen Natur bietet auch im Winter genügend Gelegenheiten für Abwechslung, aber natürlich auch für Ruhe und Besinnung.

Die Insel mit ihren natürlichen Ressourcen, stellt das Basispotenzial für den gesundheitsbewussten Gast dar. Der kilometerlange Strand, die natürliche Synergie von Wasser und Wald und das milde Reizklima mit der durch Brandungsaerosole angereicherten reinen Luft sind das Richtige für alle, die sich etwas besonders Gutes tun wollen. Zusätzlichen Reiz bietet die weiße Pracht aus Eis und Schnee.

Bewegung in der gesunden, ozonreichen Luft spielt eine große Rolle während eines aktiven Kurzurlaubes. Den Körper ganz besonders in der „dunkleren“ Jahreszeit mit Licht und Sauerstoff zu versorgen, hellt die Stimmung auf und schafft neue Energien gegen den Winterblues.



Eingang zur Seebrücke Misdroy



Der Türkissee

Ein Tag in Swinemünde und Misdroy

Das Wetter war am 11. November noch annehmbar, so entschlossen wir uns zu einem Ausflug auf die Nachbarinsel Wollin. Dank des neuen Swinetunnels dauerte die „Unterfahrt“ über die Swine nur Minuten.

An dessen Wolliner Seite ist die moderne vierspurige Zufahrt noch im Bau. Was uns aber wirklich überraschte, war, dass dort an einem Samstag, noch dazu am Nationalfeiertag, emsig gebaut wurde!

Das Seebad Międzyzdroje (Misdroy) präsentierte sich auch zu dieser Jahreszeit als gut besucht. Die Seebrücke mit ihrer Einkaufspassage war voller Leben. Polnische Spezialitäten wie Waffeln und verlockende Torten- und Eiskreationen gab es mehrfach, die Preise sind aber in den letzten Jahren der großen Nachfrage gefolgt.

Wer wie wir vor zehn Jahren letztmalig in Misdroy war, wird über viele moderne Neubauten staunen, die nahe des Strandes entstanden oder, wie unmittelbar neben der Seebrücke direkt auf der Düne, im Entstehen sind.

Der Blick von der Seebrücke reicht in Richtung Osten auf die Kliffküste des Nationalparks Wollin und lässt erahnen, wie voll es hier im Sommer ist.

Auf dem Rückweg nach Swinemünde nahmen wir einen nur wenige Kilometer langen Umweg in Kauf. Zunächst fuhren wir zum Türkissee (jeziro turkusowe) in dem Ort Wapnica (Kalkofen), einem ehemaligen Kalksteinbruch. Mitte des 19. Jahrhunderts hat er das in der Nähe gelegene damals größte Zementwerk Europas beliefert. 1954 lief der nun 22 Meter tiefe See voll Wasser. Heute ist er von Wanderwegen umgeben und eines der beliebtesten Ausflugsziele der Region.

Einige Kilometer weiter südlich bietet der Ort Lubin (Lebbin) eine gute Aussicht auf das sogenannte Rückdelta der Swine, die sich vor dem Bau der Kaiserfahrt 1888 durch die verzweigte Schilflandschaft schlängelte.

In Swinemünde fuhren wir bis zum Ende der verlängerten Strandpromenade, wo ein neuer Parkplatz das Wahrzeichen der Stadt, die „Windmühle“ (Wiatrak) auf der Mole besser erreichbar macht. Während parallel zu historischen Strandpromenade im Ort selbst eine völlig neue entstanden ist und mit ihrer liebevollen Gestaltung zum Spaziergang einlädt, ist der östliche Teil der Stadt von großen Hotelbauten geprägt. Deren Dimensionen sind nicht nach ästhetischen, sondern aus rein wirtschaftlichen Gründen entstanden.

Swinemünde und Misdroy haben ihr Gesicht in den letzten beiden Jahrzehnten entscheidend verändert. Die dort jetzt dominierenden Hotel-Großbauten bilden einen deutlichen Gegensatz zu der wenige Kilometer entfernten Naturbelassenheit der Inseln Wollin und Usedom in deren Hinterland.

■ RAINER HÖLL



Tunnelzufahrt auf der Usedomer Seite



Blick zur Kliffküste des Nationalparks Wollin



Hotelneubau auf der Swinemünder Düne

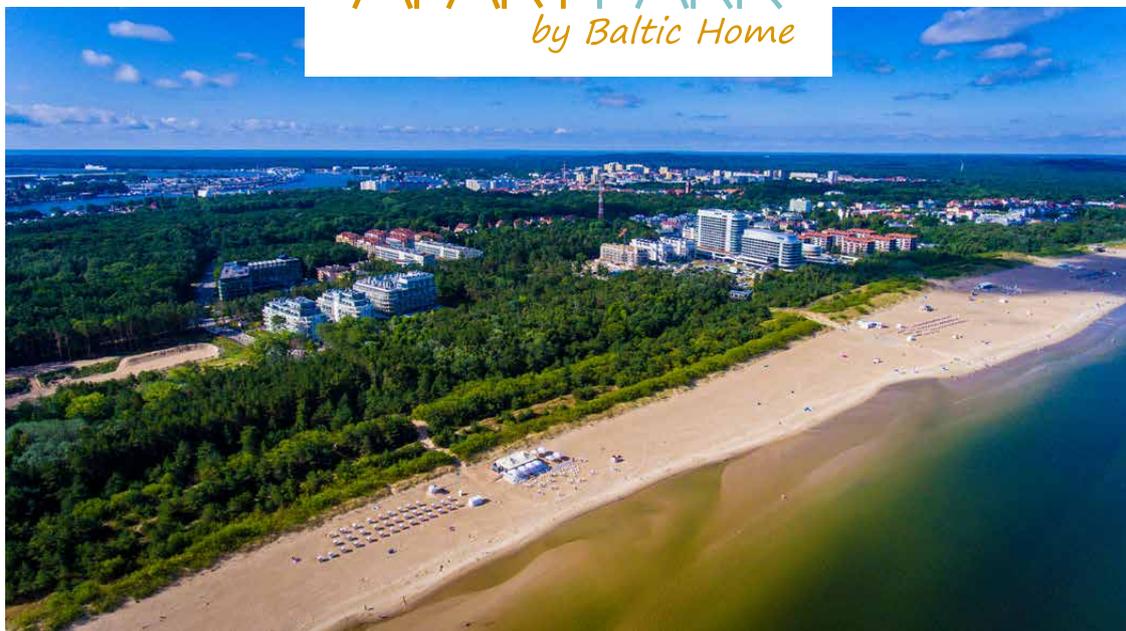


Neubauten östlich der Seebrücke vom Misdroy



APART PARK

by Baltic Home



Baltic Home – Apartments mit Komfort

Seit der Gründung von Baltic Home durch engagierte Touristiker im Jahr 2005 wurde das Angebot stetig mit dem Ziel entwickelt, jedem Gast den optimalen Urlaubsaufenthalt bieten zu können. Gegenwärtig verfügt Baltic Home über 400 Apartments in den Seebädern Swinemünde und Misdroy – auf den Inseln Usedom und Wollin.

Der vor knapp drei Jahren mit den drei Gästehäuser Rubus, Albus und Lividus eröffnete ApartPark direkt am Strand von Swinemünde ist das jüngste Projekt von Baltic Home. Den Gästen von Baltic Home stehen eine Rezeption mit dreisprachigem Personal, ein SPA-Bereich, ein Pool, eine Tiefgarage, eine Aussichtsplattform sowie ein Parkplatz zur Verfügung.

Die Apartments im ApartPark sind komplett ausgestattete Wohnungen mit hohem Standard. Alle verfügen über WLAN, Kabel-TV, eine gut ausgestattete Küchenzeile und ein Bad mit Dusche. In ausgewählten Apartments ist eine Unterbringung mit Hund möglich. ApartPark Apartments begrüßen gern Familien mit Kindern. Besonderer Beliebtheit im ApartPark erfreut sich das Bistro Sofa. Hier begrüßen der Küchenchef und sein Team die Gäste täglich mit einem köstlichen Frühstück. Tagsüber serviert die Küche hervorragende Gerichte á la carte, Kaffee, farbenfrohe Getränke und Cocktails sowie Desserts aus eigener Konditorei. In der Sommersaison bietet die Beach Bar Shark eine zusätzliche Attraktion.

Das Team von BalticHome hat sich dank langjähriger Erfahrung eine hohe Gästezufriedenheit erarbeiten können.

Das Angebot im Überblick

- Rezeption
- Parkmöglichkeiten
- Aussichtsplattform
- SPA-Bereich mit Schwimmbad
- Bistro Sofa
- Haustiere möglich
- Familien- und kinderfreundliche Apartments

ApartPark Baltic Home
ul. Uzdrowskowa 46
72-600 Swinoujscie
Tel.: 0048-510 810 896
apartpark@baltichome.pl
www.apartpark.pl

Bevorstehende
Veranstaltungen:

Make-Up Workshop:
16.01., 13.02., 12.03.2024
um 19:00Uhr



DAS AHLBECK

HOTEL & SPA

Dünenstraße 48
17419 Seebad Ahlbeck
Tel.: +49 (0) 38378 4994 0
info@das-ahlbeck.de
www.das-ahlbeck.de

Winterliche Wohlmomente im Ahlbeck Hotel & Spa****

In der idyllischen Landschaft von Usedom, unweit des sanften Meeresrauschens, bietet das Ahlbeck Hotel & Spa ein Refugium für winterliche Entspannung und Erholung. Unser SPA & MEER-Bereich auf 2000 m² definiert Wellness neu und lädt zum Wohlfühlen ein. Genießen Sie den Infinity-Außenpool und die Panorama-Saunen mit Ostseeblick, die auch in der kälteren Jahreszeit für wärmende Momente sorgen.

Für diejenigen, die einen ganzen Tag der Erholung und Entspannung genießen möchten, ist unser Day Spa die perfekte Wahl. Hier können Sie sich einen Tag lang zurücklehnen, die Seele baumeln lassen und die Freuden des Wohlbefindens in vollen Zügen genießen. In unserem großzügigen SPA & MEER Wellnessbereich haben Sie Zugang zu unserem 20m langen Schwimmbad, dem einladenden Infinity-Pool sowie zu verschiedenen Saunen und Ruheräumen. Unser Day Spa-Angebot ist ideal für Gäste, die sich einen ganzen Tag lang in unserem Wellnessbereich verwöhnen lassen möchten, um neue Energie zu tanken und dem Alltag zu entfliehen.

Besuchen Sie uns in dieser Wintersaison im Ahlbeck Hotel & Spa und erleben Sie, wie Sie erfrischt und belebt in den Alltag zurückkehren. Wir freuen uns darauf, Sie in unserem Wellness-Paradies an der Ostsee willkommen zu heißen!

Weitere Informationen finden Sie unter dem QR-Code und auf unserer Internetseite.



Das Papageienhaus und Gullivers Welt

Zwei ganz unterschiedlichen Dimensionen begegnet der Besucher im Gewerbegebiet Pudagla.

Im Außengelände ist Gulliver „höchstpersönlich“ zu besichtigen. Er ist ganze 36 Meter groß und wiegt 12 Tonnen. Seine Schuhe entsprechen der Größe eines Personenkraftwagens. In seinem Inneren erhalten die Besucher einen Eindruck von der Anatomie des Menschen.

Im Gebäude sind 40 Papageien aus Nachzuchten untergebracht. Sie präsentieren sich in 350 verschiedenen Farben und warten nur auf die Besucher, um mit ihnen angstfrei zu kommunizieren.

Papageienhaus & Gullivers Welt
 Gewerbegebiet 1
 Im Sandfeld 1 · 17429 Pudagla
 Telefon (038379) 28 98 55
 papageienhaus-gulliverswelt.de



© Gullivers Welt



PLATZ FÜR
 ZEIT ZU
 ZWEIT

treetop-walks.com/usedom





Das Stadtgeschichtliche Museum Wolgast

Der Spitzname dieses Museums - „Kaffeemühle“ - geht auf das Äußere des historischen Gebäudes zurück, das diesem traditionellen Küchenutensil nachempfunden scheint, was auf einem der Bilder unschwer zu erkennen ist.

Während die handbetriebene Original-Kaffeemühle inzwischen durch Automaten

abgelöst wurde, ist ein Besuch des Wolgaster Museums durch nichts zu ersetzen, wenn man sich für die Geschichte der Stadt am Peenestrom interessiert.

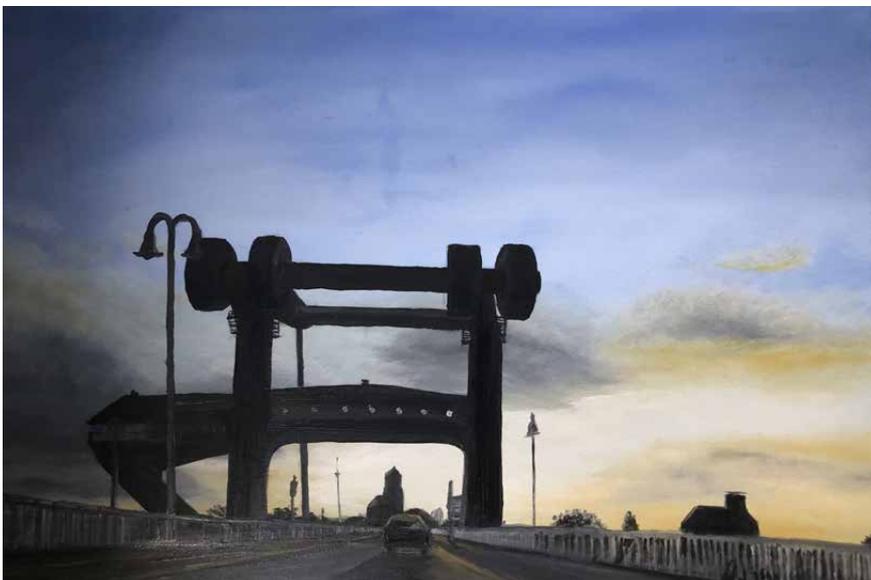
In jahrelanger liebevoller Kleinarbeit ist dort eine Dauerausstellung entstanden, die in ihrer Vielfalt keinen Vergleich zu scheuen braucht.

Daneben wartet das Museums-Team regelmäßig mit Sonderausstellungen auf, die verschiedenartige Aspekte der Stadt präsentieren.

Aktuell sind dort Gemälde und Zeichnungen ausgestellt, die, so das Motto der Exposition, **„Heimat mal anders“** sehen. Wolgasterinnen und Wolgaster zeigen ihre ganz eigenen Blickwinkel und Lieblingsorte in der Stadt und der Region zwischen Küstenstrand und Peenestrom, ein Mosaik ihrer Heimat.

Matthias Wolf, 1969 in Wolgast geboren und seit 1996 Handwerksmeister, verbindet seine künstlerische Leidenschaft seit frühester Kindheit mit seiner Heimatstadt. Von Landschaften über Menschen bis hin zu Tieren – seine Werke in Öl, Acryl und Bleistift zeugen von einer breiten Vielfalt. Wolf betrachtet die Malerei als Flucht in seine eigene Welt, wo er abschalten und positive Impulse vermitteln kann.

Anett Behrendt, ehemalige Teamleiterin bei einer Krankenkasse, fand nach ihrer



oben: Stadtansicht von Annett Behrendt

links: Peenebrücke von Matthias Wolf



Erkrankung zurück zur Malerei. Ihr Fokus liegt auf Landschaften, Stadtansichten und Stillleben. Als Leiterin der Gruppe „Peene-malerinnen“ trägt sie dazu bei, die Vielfalt ihrer Heimatstadt künstlerisch zu präsentieren.

Karin Hall, seit 2008 auf die Ölmalerei spezialisiert, zeigt in ihrer Ausstellung „Wolgast mal anders“ zwanzig ausgewählte Gemälde. Ihre Bilder, inspiriert von eingefangenen Momenten aus ihrem Leben, verleihen der Stadt eine besondere Note. Ihr Talent erstreckt sich über Stillleben, Landschaften bis hin zu Altstadtansichten.

Andreas Keil, Sozialarbeiter im Jugendhaus „Peenebunker“, präsentiert stolz die vielfältigen Projekte seiner Schützlinge. Die Ausstellung umfasst grafische Arbeiten, Malereien und Graffiti zu Themen wie Umwelt, Identität von Wolgast und sozialen Herausforderungen. Die Vielfalt dieser Werke spiegelt die Interessen und Anliegen der jungen Generation wider und zeigt, wie Kunst als Ausdrucksmittel genutzt werden kann. Dabei sind Werke Stadtansichten von Laurens Fuhr, Graffitikunst von Nico Staufenbiel und ein Porträtbild von Mia Sunny Wunsch.

Auch jüngsten Einwohner Wolgasts aus Kitas und Schulen haben sich an der Mitmalaktion „Mein Lieblingsort“ beteiligt. Entdecken Sie ihre farbenfrohen Bilder neben den Werken der erwachsenen Wolgasterinnen und Wolgaster.

„Heimat mal anders“ vereint diese verschiedenen kreativen Blickwinkel und lädt noch bis zum 29. März 2024 ein, die Stadt Wolgast und ihr Umland auf einzigartige Weise neu zu entdecken.

oben links: Die Kaffeemühle von Matthias Wolf

oben rechts: Strandaufgang von Annett Behrendt

links: Nico Staufenbiel



Stadtgeschichtliches
Museum Wolgast

Stadtgeschichtliches Museum
Rathausplatz 6
17438 Wolgast

ÖFFNUNGSZEITEN

November bis April:
Di bis Sa: 10 bis 16 Uhr

www.museum.wolgast.de



Das Schloss Stolpe

Sanierung wird fortgesetzt

Das im 16. Jahrhundert erbaute Schloss ist neben Mellenthin und Pudagla eines von drei erhaltenen auf Usedom. Bis 1945 war es mit Unterbrechungen Sitz der Stolper Linie der Grafen von Schwerin. Das Ende des 19. Jahrhunderts aufwändig umgebaute Schloss wurde 1945 enteignet und zu unterschiedlichen Zwecken genutzt, war aber dem Verfall preisgegeben. 1995 wurde es von der Gemeinde erworben.

2001 begann eine schrittweise Sanierung, die ihresgleichen sucht. Erhebliche

Fördermittel, private Spenden sowie ein kaum zu überschätzendes Engagement der Gemeinde Stolpe und des Fördervereins Schloss Stolpe e.V. haben ein Schmuckstück entstehen lassen, das kein Besucher Usedom unbesucht lassen sollte.

Nach der umfangreichen baulichen Sicherung kamen die zahlreichen Innenräume an die Reihe, die so aussehen sollten, wie sie nach dem letzten Umbau um 1900 ausgesehen haben könnten.

Antike Möbel wurden aufgearbeitet oder im Stil der Jahrhundertwende ersetzt,



eine Fußbodenheizung installiert und der Kamin im Eingangsbereich neu gemauert.

Mit besonderer Sorgfalt wurde das ursprüngliche Parkett aufgearbeitet und neu verlegt.

Nun hat das Land erneut eine Millio-nensumme für die weitere Sanierung zur Verfügung gestellt. Mit mehr als zwei Millionen Euro soll in den kommenden Monaten der Arkadengang saniert, die Schlossauffahrt vollendet, die Gartengestaltung vorbereitet und die historische Terrasse wiedererrichtet werden. Ein komplett zer-

störtes historisches Wandgemälde wird aufbereitet und soll künftig wieder gezeigt werden.

Besonders wichtig ist der neu errichtete Anbau, der bis auf den Innenausbau fast fertig ist. Er ersetzt einen Teil des alten Westflügels und gewährleistet, dass Besu-

cher das Schloss künftig - auch mit Hilfe eines Fahrstuhls - barrierefrei erreichen können.

Auf einen Termin für das Ende aller Arbeiten kann und will sich niemand festlegen. Im April 2024 soll es jedoch eine große öffentliche Eröffnungsfeier geben. Zu diesem Zeitpunkt wird auch das touristische Informationszentrum seine Arbeit aufnehmen.

Von April bis Oktober 2024 wird das Schloss täglich von 11 bis 17 Uhr für Besucher geöffnet sein und das traditionell anspruchsvolle Kulturprogramm fortsetzen. In den Sommermonaten wird der große Saal für Lesungen oder Konzerte genutzt. Auch für Hochzeiten steht das Schloss als anerkannter Trauungsort zur Verfügung.

Das Schlosscafé im Erdgeschoss bietet für die Besucher Kaffee und Kuchen an.

Das Schloss Stolpe stellt mit seiner nach authentischen Vorbildern erfolgten Renovierung einen ganz besonderen touristischen Anziehungspunkt im Achterland der Insel Usedom dar.



Weitere Informationen unter www.schloss-stolpe.de



WINTERTRAUM AUF USEDOM

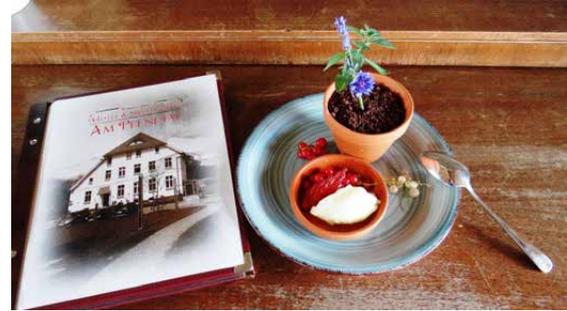


INSELDOMIZIL STOLPE AUF USEDOM

Pure Erholung im Inseldomizil Stolpe auf Usedom.
Genießen Sie unsere wunderbaren
Ferienhäuser und Ferienwohnungen.



usedom-inseldomizil.de



Vielfalt im Hotel Gutshof Liepen

Eigentlich sind die folgenden Ideen für sich genommen nicht neu.

- › Wellnessurlaub ist nach wie vor gefragt.
- › Feiern und Tagungen sind eine ideale Ergänzung dafür.
- › Die Mehrzahl der Gäste bucht im Drei- und Viersterne-Segment.
- › Hotelzimmer und Ferienwohnungen in verschiedenen Gebäuden sind kein Widerspruch.
- › Produkte aus eigenem Anbau liegen im Trend.
- › Energiegewinnung aus erneuerbaren Quellen ist wichtig.

Erst die Kombination macht den Wert aus. Das Resultat ist mehr als die Summe dieser Fakten: Ein Hotel für Jedermann.

Seit 2008 entstand auf dem Gelände des ehemaligen Gutshofes Liepen schrittweise die heutige Ferienanlage. Von vornherein wurde dabei auf Nachhaltigkeit und Qualität geachtet.

Die von der unmittelbar vorbeiführenden Bundesstraße 110 nur als Backsteinwand erkennbare Anlage braucht keinen Vergleich zu scheuen. Insgesamt 39 Wohneinheiten mit 89 Betten im Hotel und in Apartments, ein Wellnessbereich auf 1.800 Quadratmetern, ein Restaurant mit 75 Innen- und 100 Außenplätzen, ein Festsaal auf zwei Ebenen für bis zu 150 Gäste, ein Hofladen für Produkte der Region und ein öffentlicher Spielplatz mit Minigolf.

Die Urlauber, die sich für einen mehrtägigen Aufenthalt in dieser Anlage entscheiden, kommen in den Genuss einer hochwertigen Einrichtung und müssen für einen erholsamen Urlaub den Gutshof nicht verlassen.

Direkt zur Anlage gehört ein 8.000 Quadratmeter großer Garten mit Gewächshaus. Im näheren Umfeld befinden sich eine hoteleigene Obstplantage mit 250 Bäumen, etwa zwei Hektar Ackerland sowie ein Damwildgehege, Rinder- und Schafzucht.



Daraus bezieht das Hotel Obst, Gemüse, Blumen, Dekomaterial, Tierfutter, diverse Säfte, Honig und sogar Fleisch- und Wurstwaren – aus einem EU-zertifizierten Schlachthaus.

Für die Energiegewinnung wird hauptsächlich eigenes Brunnenwasser verwendet, Wärmequelle ist auch eine Geothermiequelle. Vervollständigt wird alles durch Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 180 kW.



Die Ferienanlage Hotel Gutshof Liepen bietet den nötigen hohen Standard für einen Urlaub auch ganz in Familie, ist verkehrsgünstig gelegen und nimmt weniger „fremde“ Rohstoffe in Anspruch als vermutet, fördert die Verbundenheit mit der Region und ihrer einzigartigen Natur – und stellt nicht zuletzt auch für die einheimische Bevölkerung eine kaum zu unterschätzende Bereicherung der lokalen Infrastruktur dar.

Etwa 100 Veranstaltungen verschiedener Größe pro Jahr sind ein deutliches Zeichen dafür, wie das Angebot angenommen wird.

■ RAINER HÖLL



Erlebnis Anklam

Das südliche Tor zur Insel Usedom

Auch wenn das Ziel schon fast erreicht ist, lohnt sich ein Stopp in der – oder ein Ausflug in die – Hanse- und Lilienthalstadt Anklam.

Das in den vergangenen Jahren komplett erneuerte Umfeld des Marktplatzes ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie zeitgenössisches Bauen mit historischem Erbe kombiniert werden kann.

In nur wenigen Gehminuten erreicht man vom Markt aus das Ufer der Peene. Diese letzte unverbaute Flusslandschaft Mitteleuropas kann der Besucher am besten vom Wasser aus erleben, mittels eigenem Boot oder als Teilnehmer einer Exkursion in die unvergleichliche Natur – mit Biber, Seeadler oder Kranich als Begleiter.

Unmittelbar an den Markt grenzt die Ruine der im Krieg zerbombten Nikolaikir-

che. Die seit Jahren hartnäckig verfolgten ehrgeizigen Pläne, die ehemalige Kirche zu einem IKAREUM umzubauen, sind konkretisiert. Die Unterstützung des Projektes durch die Landesregierung MV ist besiegelt. Eine siebenstellige Anfangsfinanzierung ist über EU-Mittel zusammen mit einem ähnlichen Projekt in Stettin bewilligt worden. Nach der Fertigstellung wird sich das IKAREUM als ein überregional bedeutsames Projekt zur Geschichte des Flugwesens und als Veranstaltungsort präsentieren.

Der Grund für den Standort Anklam geht auf eine Person zurück: Der deutsche Luftfahrtpionier Otto Lilienthal ist hier geboren. Seit fast 30 Jahren ist das Otto-Lilienthal-Museum der Ort, an dem die Leistungen des größten Sohnes der Stadt gewürdigt werden.

Lilienthal-Tafel



Blick auf die Nikolaikirche



© Stadt Anklam (3), Karin Höll (7)



HANSESTADT
LILIENTHALSTADT
ANKLAM

Hansestadt Anklam
Anklam-Information
Markt 3 (Rathaus)
17389 Anklam
Telefon (03971) 83 51 54
info@anklam.de
www.anklam.de



Rathaus

AUS DER VITRINE IN DIE CLOUD

Dieses Museum hat erst jüngst einen großen Schritt in die digitale Welt gemacht: Mit dem Start von Google Arts & Culture „Once Upon a Try“ ist das Museum Teil der größten Online-Ausstellung über Erfindungen und Entdeckungen aller Zeiten, zusammen mit über 110 renommierten Institutionen in 23 Ländern, um Jahrtausende großer Durchbrüche und ihre großen Denker zu feiern. Damit werden auch Querverbindungen zu anderen weltweit bedeutsamen Erfindungen und Entdeckungen gezogen.

Das Otto-Lilienthal-Museum ist dabei. Besucher können in die lange Kulturgeschichte des Ikaridentraums und seiner Verwirklichung durch Otto Lilienthal eintauchen.



Winter im Seebad Lubmin



Der Winter hält Einzug im Seebad Lubmin und das alte Jahr macht dem neuen Platz. Eine winterliche Schneedecke macht alles schön sauber – falls sie denn kommt. Der Frost beißt in die Nase und der eisige Wind pustet am Strand entlang. Die Sonne steht tief und kitzelt unsere roten Wangen.

Im Seebad Lubmin, dem einzigen seiner Art am Greifswalder Bodden, genießen Sie die Winterzeit bei ausgiebigen Spaziergängen am Strand, atmen die wohl-tuend kühle Meeresluft und wärmen sich anschließend bei einem leckeren Heißgetränk auf. Hier entfliehen Sie dem Weihnachtsstress und genießen eine Auszeit.

Von der Seebrücke aus reicht der Blick über den Bodden zur großen Nachbarinsel Rügen.

KULTURELLE ANGEBOTE FÜR GROSS UND KLEIN

Bei „Schietwetter“ stehen den Kindern der Knirpsentreff, unser Spielzimmer mit allerlei Spielzeug, und die Kinderbibliothek während der Öffnungszeiten der Touristinfor-mation offen. Die Erwachsenen können es sich in der Bibliothek, die regelmäßig mit Neuerscheinungen ausgestattet wird,

gemütlich machen. Zeitschriften, Magazine aber auch Krimi's und Romane warten auf ihre Leser.

Das Lubminer Generationentheater zieht den Vorhang erstmals wieder auf und führt im Dezember das Stück „Die Weihnachtsmäuse“ auf.

Für die Kleinsten, die den Rutsch ins neue Jahr meistens verschlafen und die größeren Kinder, denen das Warten zu lange dauert, findet das traditionelle Kindersilvester am 31. Dezember von 15 bis 17 Uhr im Kurpark statt. Mit Musik von Lars Jantzen, Kinderdisco, Stockbrot, Kinderpunsch, Bratwurst, Fackelumzug und einem tollen Feuerwerk an der Seebrücke verabschieden wir das alte Jahr und freuen uns auf das neue Jahr 2024.

Im neuen Jahr starten wir wieder durch und bereiten die Veranstaltungen für das ganze Jahr vor. Geplant sind viele Kinderprogramme, die Saisoneroöffnung im Mai, die Lubminer Lesereihe im Frühjahr und im Herbst, das Seebadsommerfest im Juli, der Adventsmarkt und einige sportliche Events. Lassen Sie sich überraschen.

Wir wünschen allen Lesern eine schöne Weihnachtszeit, einen guten Rutsch und für das neue Jahr alles Gute.

VERANSTALTUNGEN

31. Dezember, 15-17 Uhr:

12. Kindersilvester
im Kurpark Lubmin

ab Januar: jeden Dienstag
Kremserfahrten durch den Ort
(auf Anfrage)

13. bis 17. Mai:

Heimvolkshochschule (Start):
Historisch-politisch-kulturelle
Aktivtour mit dem Fahrrad

17. bis 21. Juni:

Heimvolkshochschule (Start),
Wikinger, Slawen, Fischer –
Aktivtour mit dem Fahrrad

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr Team der Touristinfor-mation im
Seebad Lubmin.

KONTAKT UND BUCHUNG

Kurverwaltung Seebad Lubmin
Freester Straße 8
17509 Seebad Lubmin
Telefon (038354) 22011
info@lubmin.de
www.lubmin.de

HOTEL SEEBRÜCKE Lubmin

Waldstraße 5a
17509 Lubmin
Tel. (03 83 54) 3 53-0
Fax (03 83 54) 3 53-50
www.hotelseebruecke.de

Waldpension
ZUM KNIRK

Zum Knirk 1
17509 Lubmin
Tel. (03 83 54) 2 28 38
Fax (03 83 54) 3 14 56
www.knirk.de

Kleines Familienhotel und Waldpension in direkter Strandlage am Greifswalder Bodden sind ganz-jährig für Sie geöffnet. Genießen Sie bereits beim Frühstück den herrlichen Blick aufs Meer sowie die Vorzüge der Nebensaison! Das bedeutet Ruhe, stressfreies Umfeld – die Natur gehört Ihnen. Nordic-Walking, Radeln, Wandern und Massagen sorgen für aktive Erholung. Ökologische und regional-typische Produkte sind in Küche und Restaurant zu Hause. Freundliche, kompetente Mitarbeiter sind für Sie da – Anruf genügt, wir beraten Sie gern!

Von anderen europäischen Küsten

Kroatien

Ganze 1.800 Kilometer (ohne Inseln) ist die Adria-Küste Kroatiens lang, zwischen Italien im Norden und Montenegro im Süden. Vor dem Festland erstreckt sich ein langer Gürtel von langgestreckten Inseln unterschiedlichster Größe, fast alle verlaufen parallel zur Küste.

Unser Urlaubsquartier bei Zadar liegt ungefähr in der Mitte zwischen dem nördlichen Rijeka und dem südlichen Dubrovnik und gehört zu der historischen Landschaft Dalmatien. Im nördlichen Teil grenzt der 145 Kilometer lange Gebirgszug Velebit das bewaldete Hochland gegen die kaum bewachsene Küstenregion ab, was besonders bei der Ausfahrt aus dem 5.600 Meter langen Tunnel Sveti Rok deutlich wird.

Spektakulär ist der Blick von den Inseln und dem küstennahen Festland auf das steil bis 1.700 Meter Höhe aufragende Gebirge, welches der Küste ein eigenes geschütztes Klima verschafft. Einige der wenigen Quertäler, wie im Nationalpark

Paklenica, wurden für die Dreharbeiten zu den Winnetou-Filmen genutzt, was bis heute touristisch vermarktet wird. Dieses sich zu einer schmalen Schlucht verengende Tal ist auch zu einem Eldorado für Felskletterer geworden.

Auf dem Südteil der Insel Pag fühlt man sich in einen anderen Kontinent versetzt. Die hier vor Jahrhunderten herrschenden Venetier machten das Gebiet durch Abholzung zu einer Steinwüste, die nicht mehr aufzuforsten ist.

Pag ist aber auch durch seinen Schafskäse und eine seit Jahrhunderten bis heute betriebene Meersalzgewinnung bekannt.

Das Pendant dazu bildet der Nationalpark Krka unweit der Küste. Der gleichnamige Fluss stürzt sich über mehrere Stufen als Wasserfallkaskade zur Adria. Noch Anfang Oktober war das Ausflugsschiff zu den Wasserfällen gut gefüllt.

Die ereignisreiche Geschichte dieses Landstrichs ist in vielen der meist kleinen

Siedlungen gegenwärtig. Die ältesten Spuren stammen von den Illyrern, die noch vor Griechen, Römern, Byzantinern, Franken, Venetiern und Ungarn für die ersten Siedlungen sorgten. In der Metropole Split ist ein original erhaltenes Aquädukt aus der Römerzeit bis heute in Betrieb. Der dortige gut erhaltene, um 300 n.Chr. erbaute Palast des römischen Kaisers Diokletian, der aus der Region stammt, ist eines der zahlreichen Welterbe-Stätten der kroatischen Küste.

Dazu zählt auch die Altstadt von Zadar, einst der Hauptort Dalmatiens. Von hier aus verkehren nicht nur zahlreiche Fähren zu den benachbarten Inseln, sondern auch eine Autofähre über die Adria in das italienische Ancona. Ruinenreste aus römischer Zeit prägen die Altstadt ebenso wie eine spektakuläre „Meeresorgel“. Durch ein ausgeklügeltes Röhrensystem werden die Geräusche des Wellenschlages an der Kai-mauer hörbar gemacht.

Das römische Aquädukt in Split



Zadar



Die zahlreichen Yachten des Hafens können in Größe und Ausstattung mit denen beliebiger anderer Mittelmeerhäfen konkurrieren.

Unweit von Zadar liegt die Stadt Nin, dessen Ursprünge 3.000 Jahre zurück reichen. Zwischenzeitlich war sie ein kulturelles Zentrum der später hier eingewanderten Kroaten, wovon heute noch die nach eigenen Angaben „kleinste Kathedrale der Welt“ zeugt. Die noch erhaltenen Reste der Stadtmauer wurden „zeitgemäß“ in moderne Bauten eingebunden.

Dalmatien war als Hochburg der adriatischen Seeräuber berüchtigt, deren Raubzüge bis vor Venedig und nach Süditalien führten. Eines ihrer Zentren war die Stadt Omis südlich von Split, die durch umliegende Steilhänge vor Angriffen geschützt war.

Die Bucht von Split steht exemplarisch für einen Bauboom an der Küste, der nach Ende der Jugoslawienkriege Mitte der 1990er Jahre begann und nach dem EU-Beitritt 2013 richtig Fahrt aufnahm. Die dafür geeigneten Küstenstreifen werden mit fast ausschließlich touristisch oder als Zweitwohnung genutzten Neubauten versehen, wobei der größte Teil Appartementanlagen sind.

Für uns war die Adriaküste mit ihrem subtropischen Klima natürlich als Ort zum Baden interessant. Anfang Oktober herrschten noch sommerliche Temperaturen knapp unter 30 Grad, das Wasser war noch 21 Grad warm. Dennoch war die Saison zu Ende, was sich im geringen Angebot an geöffneten Serviceeinrichtungen und Restaurants zeigte.

Allerdings muss man nach einem Sandstrand, wie wir ihn von der Ostsee kennen, lange suchen. Falls mal der Strand selbst mit grobem Kies als Sandstrand durchgehen kann oder mit gerade noch begehbaren kleinen Kieselsteinen bedeckt ist, verhindern Steine unterschiedlichster



Inselidylle

Größe im Wasser ein ungetrübtes Badevergnügen.

Ortskundige warnten uns auch vor den dort nicht seltenen Seeigeln, deren harte Stacheln beim Drauftreten im Fuß abbrechen und Entzündungen hervorrufen können. Sie sind aber recht gut zu erkennen. Badeschuhe schützen vor ihnen ebenso wie vor Steinen am Strand.

Die kroatische Küste ist mit ihrer natürlichen Vielfalt und Exotik ein touristischer Wert an sich. Viele kleine Häfen bieten Gelegenheit zum Anlegen, zahllose historische Stätten sind in der Region verteilt. Trotz wachsendem touristischem Zulauf im Sommer bietet die reich gegliederte Landschaft sehr viele Gelegenheiten zum Entschleunigen.

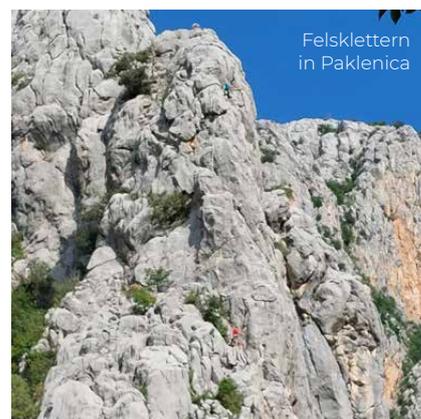
Für die wertvollen Ausflugstipps waren uns der Reiseführer aus dem Michel-Müller-Verlag und die Karten von Freytag & Berndt eine große Hilfe.

Wer genügend Zeit und Muße mitbringt, sollte für das Erlebnis Kroatien die Küstenstraße zwischen Rijeka und Dubrovnik nutzen, natürlich abschnittsweise. Die so genannte Adriamagistrale (Jadranska Magistrala) führt vom italienischen Triest über mehr als 1.000 Kilometer nach Montenegro, und fast immer ist das Meer in Sichtweite. Vor dem Bau der Autobahn zwischen Rijeka und Dubrovnik war sie die einzige durchgehende Nord-Süd-Verbindung Kroatiens.

■ RAINER HÖLL



uralte Olivenbäume



Felsklettern in Paklenica



Die wohl kleinste Kathedrale der Welt in Nin



Die Krka-Wasserfälle



Das frühere Seeräubernest Omis

NOTRUF & APOTHEKEN

Polizei: 110

Feuerwehr/Rettungsdienst: 112
Ärztlicher Hausbesuchsdienst:
116 117, 03834-52 26 26

Kreiskrankenhaus Wolgast,
Chausseestraße: 03836-257-0

Klinikum Anklam, Hospitalstraße 19:
03971-8340

Giftnotrufzentrale: 03 61-73 07 30
Apotheken finden Sie in Wolgast,
Karlshagen, Zinnowitz, Koserow,
Bansin, Heringsdorf, Ahlbeck, Stadt
Usedom

BRÜCKENÖFFNUNG

Die Peene-Brücke Wolgast (B 111)
ist zu folgenden Zeiten für max. 30
Minuten für den Straßenverkehr
gesperrt:

05:45, 08:45, 12:45, 17:45, 20:45

Gleiches gilt für die Zecheriner
Brücke (B 110) für max. 20 Minuten
um:

05:45, 07:45, 12:45, 16:45, 20:45

TANKSTELLEN

Wolgast-Mahlzow, an der B 111
Karlshagen, Hauptstraße
Zinnowitz, Ahlbecker Straße (B 111)
Koserow, Hauptstraße/B 111
Bansin, Ahlbecker Chaussee
Ahlbeck, Swinemünder Chaussee
Usedom (Stadt), Bäderstraße (B 110)

INFOS FÜR RADLER

Die Insel sowie die Wege nach Wolgast und Anklam sind gut durch Radwege erschlossen. Im Achterland ist auch die Fahrt auf Straßen problemlos. Meiden sollten Sie möglichst die B 110 von Stadt Usedom bis Zirchow, hier ist kein Radweg vorhanden.

Entlang der B 111 führen begleitende Radwege. Ausweichrouten und Tourenvorschläge finden Sie auf der **USEDOM Erlebniskarte** (3,95 €, versandkostenfrei auf www.nordlichtverlag.de).

BIBLIOTHEKEN

Wolgast, Hufelandstraße 2,
Telefon: 03836-202580

Karlshagen, Haus des Gastes,
Hauptstraße 4, Telefon: 038371-554917

Trassenheide, Touristinformation,
Strandstraße 36,
Telefon: 038371-20928

Zinnowitz, Kurverwaltung,
Neue Strandstraße 30,
Telefon: 038377-492-17

Koserow, Kurverwaltung,
Hauptstraße 31,
Telefon: 038375-20415

Loddin/Kölpinsee, Haus des Gastes,
Strandstraße 23,
Telefon: 038375-2278-0

Ückeritz, Klön Stuv, Strandstraße 3
Heringsdorf, Delbrückstraße 69,
Telefon: 038378-22293

Usedom – Deutschlands Sonnenstrand

Deutschlands östlichste und wohl schönste Insel bietet unvergleichliche klimatische Bedingungen. 42 Kilometer langer, feinsandiger, zum Teil mehr als 70 Meter breiter Strand prägt die Außenküste zwischen Peenemünde im Nordwesten und dem polnischen Świnoujście (Swinemünde) im Südosten. Fast 60 Meter hohe Kliffküste wechselt sich mit Dünenwald ab, von kleinen Seen, Radwegen und stillen Plätzen durchzogen.

Zwischen Festland und Insel verläuft der Peenestrom, der ebenso wie die Świna (Swine) zwischen Usedom und der Nachbarinsel Wollin ein Mündungsarm der Oder ist.

In den reizvollen Landschaften des Achterlandes mit verzweigten Buchten sind seltene Vögel wie See- und Fischadler, Kraniche und auch der Uhu heimisch, Fischotter und Biber stehen für gefährdete Säugetiere. Zwölf Naturschutzgebiete sind die Perlen der Insel, deren größter Teil mit

dem angrenzenden Festland den Naturpark Insel Usedom bildet.

Mondäne Badeorte mit Gründerzeitarchitektur und den vielen Verlockungen des Kurlebens bilden das Pendant zum Achterland mit stillen Dörfern, Schilfgürteln und ursprünglicher Natur.

Usedom – im Übergang vom maritimen zu kontinentalem Klima gelegen, gehört mit etwa 2.000 Sonnenstunden im Jahr zu den Gebieten mit der längsten Sonnenscheindauer Deutschlands. Die Wassertemperaturen erreichen nicht selten mehr als 20° C, Badesaison ist für „Normalurlauber“ von Mai bis September.

Das gesundheitsfördernde Klima mit heilemdem Brandungaerosol am Küstenstreifen und verschiedenen Solequellen bietet beste Voraussetzungen für einen erholsamen Urlaub im ganzen Jahr. Die zahlreichen Wellness-Angebote sind besonders für einen Aufenthalt im Winterhalbjahr zu empfehlen.

TOURISMUSVEREIN OSTSEEINSEL USEDOM E.V.

Mälglockchenberg 15
17449 Karlshagen
info@meer-usedom.de
www.meer-usedom.de

STADT-INFORMATION USEDOM

mit Zimmervermittlung
Klaus-Bahlsen-Haus · Bäderstraße 5
17406 Usedom
Telefon: 03 83 72-7 08 90
Telefax: 03 83 72-7 10 72
stadtinfo.usedom@t-online.de
www.stadtinfo-usedom.de

KURVERWALTUNG LUBMIN

mit Zimmervermittlung
Freester Straße 8
17509 Seebad Lubmin
Telefon: 03 83 54-2 20 11
Telefax: 03 83 54-2 20 14
info@lubmin.de
www.lubmin.de

STADT-INFORMATION WOLGAST

Kronwiekstraße 3
17438 Wolgast
Telefon: 0 38 36-60 01 18
Telefax: 0 38 36-23 30 02
stadtinfo@wolgast.de
www.wolgast.de

ANKLAM-INFORMATION

Markt 3/Rathaus
17389 Anklam
Telefon: 0 39 71-83 51 54
Telefax: 0 39 71-83 51 75
info@anklam.de
www.anklam.de

GREIFSWALD-INFORMATION

Rathaus/Markt
17489 Greifswald
Telefon: 0 38 34-85 36 13 80
Telefax: 0 38 34-85 36 13 82
buchen@greifswald-marketing.de
stadtinformation@greifswald-marketing.de
www.greifswald.info

USEDOMER NORDEN TOURISTINFORMATION KARLSHAGEN

Hauptstraße 4
17449 Ostseebad Karlshagen
Telefon: 03 83 71-55 49 0
Telefax: 03 83 71-55 49 20
www.karlshagen.de
info@karlshagen.de

5**** Campingplatz Dünencamp
Zeltplatzstraße 11
Telefon: 03 83 71-2 02 91
Telefax: 03 83 71-2 03 10
campingplatz@karlshagen.de

KURVERWALTUNG TRASSENHEIDE

Strandstraße 36
17449 Ostseebad Trassenheide
Telefon: 03 83 71-2 09 28
Telefax: 03 83 71-2 09 13
www.trassenheide.de
kontakt@trassenheide.de

Campingplatz „Ostseeblick“
Zeltplatzstraße 20
Telefon: 03 83 71-2 09 49
Telefax: 03 83 71-2 84 72
campingplatz@trassenheide.de

KURVERWALTUNG ZINNOWITZ

Neue Strandstraße 30
17454 Ostseebad Zinnowitz
Telefon: 03 83 77-4 92-0
Telefax: 03 83 77-4 22 29
info@kv-zinnowitz.de
www.zinnowitz.de

USEDOMER BERNSTEINBÄDER FREMDENVERKEHRSAMT ZEMPIN

Fischerstraße 1
17459 Seebad Zempin
Telefon: 03 83 77-4 21 62
Telefax: 03 83 77-4 24 15
info@seebad-zempin.de
www.seebad-zempin.de

KURVERWALTUNG KOSEROW

Hauptstraße 31
17459 Ostseebad Koserow
Telefon: 03 83 75-2 04 15
Telefax: 03 83 75-2 04 17
info@seebad-koserow.de
www.seebad-koserow.de
facebook.de/koserow

KURVERWALTUNG LODDIN

mit den OT Kölpinsee und Stubbenfelde
Strandstraße 23
17459 Loddin OT Kölpinsee
Telefon: 03 83 75-22 78-0
Telefax: 03 83 75-22 78-18
info@seebad-loddin.de
www.seebad-loddin.de

KURVERWALTUNG ÜCKERITZ

mit Zimmervermittlung
Bäderstraße 5 · 17459 Ückeritz
Telefon: 03 83 75-2 52-0
Telefax: 03 83 75-2 52-18
info@ueckeritz.de
www.ueckeritz.de

Naturcampingplatz „Am Strand“
Seebad Ückeritz
Telefon: 03 83 75-2 09 23
camping.rezeption@ueckeritz.de
www.campingplatz-ueckeritz.de

KAISERBÄDER INSEL USEDOM

Buchungszentrale der Kaiserbäder
Ahlbeck · Heringsdorf · Bansin
Waldstraße 1 · 17429 Seebad Bansin
Telefon: 038378 244-44
Telefax: 038378 244-55
buchen@kaiserbaeder-auf-usedom.de
www.kaiserbaeder-auf-usedom.de

mit den Touristinformationen:

AHLBECK

Dünenstraße 45 · 17419 Seebad Ahlbeck
Telefon: 03 83 78-499 350
Telefax: 03 83 78-499 352
ahlbeck@kaiserbaeder-auf-usedom.de

HERINGSDORF

Kulmstraße 33 · 17424 Seebad Heringsdorf
Telefon: 03 83 78-24-51
Telefax: 03 83 78-24-54
heringsdorf@kaiserbaeder-auf-usedom.de

BANSIN

An der Seebrücke · 17429 Seebad Bansin
Telefon: 03 83 78-47 05-0
Telefax: 03 83 78-47 05-15
bansin@kaiserbaeder-auf-usedom.de

INFORMACJA TURYSTYCZNA ŚWINOUJŚCIE

Plac Słowiański 6/1
PL-72-600 Świnoujście
Telefon: +48/91/3224999
Telefax: +48/91/3271629
cit@um.swinoujscie.pl
www.swinoujscie.pl

AUSFLUGSTIPPS

Museen und St. Petri-Kirche Wolgast
Tierpark Wolgast
Historisch-Technisches Museum
Peenemünde
Phänomonta Peenemünde
Spielzeugmuseum Peenemünde
Naturschutzzentrum Karlshagen
Kinderland Trassenheide
Schmetterlingsfarm Trassenheide
Otto Niemeier-Holstein Gedenkatielire
Gesteinsgarten & Waldkabinett
Forstamt Neu Pudagla
Baumwipfelpfad Heringsdorf
Wasserschloss Mellenthin
Schloss Stolpe
Wisentgehege Prätenow
Naturparkzentrum Stadt Usedom
Museum am Steintor Anklam

SEEBRÜCKEN

ZINNOWITZ

Die Zinnowitzer Vineta-Brücke reicht rund 300 Meter über die Ostsee, die am Kopf der Seebrücke rund 3,5 Meter tief ist. Die historische Seebrücke wurde Mitte der 1940 Jahre zerstört; der Neubau stammt aus dem Jahre 1993.

KOSEROW

Die 2021 neu eröffnete Seebrücke reicht in großen Bögen rund 290 Meter ins Meer. Am Brückenkopf mit dem Glockenturm laden eine großzügige Sitz- und Liegellandschaft sowie der Konzertplatz zum Verweilen ein.

BANSIN

Die 1994 erbaute Bansiner Seebrücke lädt mit ihren 285 Metern Länge zu einem Spaziergang über die Ostsee ein. Auf dem Rückweg bietet sich ein sehr schöner Blick auf die Bäderarchitektur der Bergstraße und zum Langen Berg.

HERINGSDORF

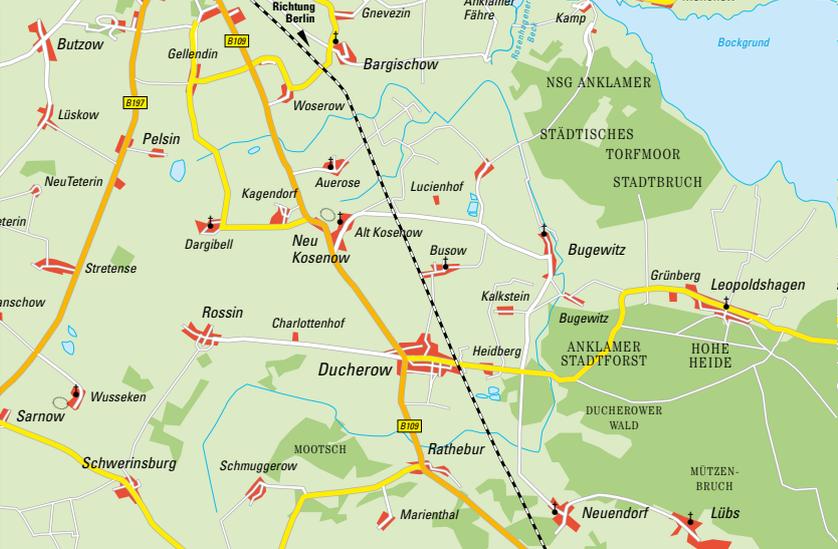
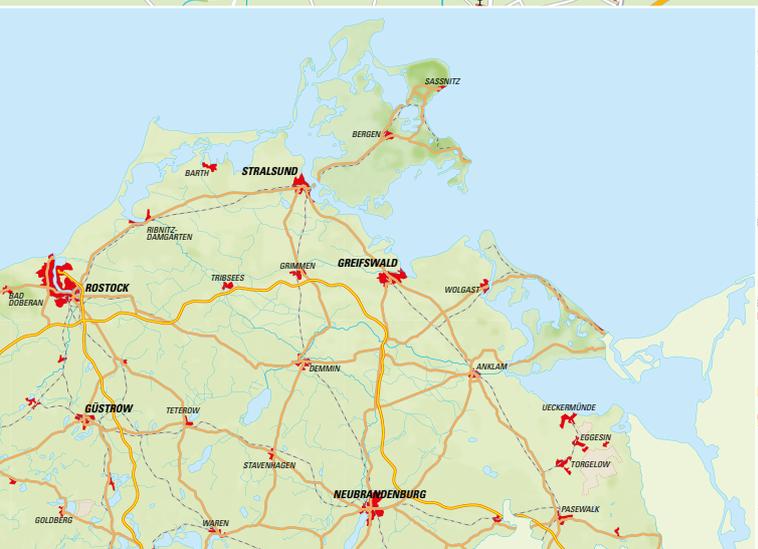
Die Heringsdorfer Seebrücke (1995) mit ihren modernen Aufbauten ist mit 508 Metern die zweitlängste in Kontinentaleuropa. Zahlreiche Boutiquen und Cafés laden zum Verweilen ein. Daneben ragen noch Pfeiler der historischen Kaiser-Wilhelm-Brücke aus dem Wasser, die 1957 bei einem Brand zerstört wurde.

AHLBECK

Die Ahlbecker Seebrücke (1899) mit ihren charakteristischen vier Türmchen ist die einzig erhaltene historische Seebrücke in Deutschland. Der Seesteg reicht rund 280 Meter übers Meer. Die Jugendstiluhr auf dem Seebrücken-Vorplatz wurde 1911 von einem Kurgast gestiftet.



Greifswalder Bodden



Ostsee Morze baltyckie

IMPRESSUM

Herausgeber:
 nordlicht verlag, Dr. Rainer Höll
 Dünenstraße 14 · 17449 Karlshagen
 Telefon (038371) 55443
 Mobil (0171) 3459965
 info@nordlichtverlag.de
 www.usedom-exclusiv.de

**Chefredakteur (V.i.S.d.P.)
 und Medienberatung:**
 Dr. Rainer Höll

Titelfoto:
 Am Strand von Karlshagen
 © www.karlshagen.de

Herstellung:
 Ostsee Druck Rostock GmbH
 Koppelweg 2 · 18107 Rostock
 Telefon (0381) 77657-0
 Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Alle Beiträge, Abbildungen und

Anzeigengestaltungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder anderweitige Verwendung erfordern die Zustimmung des Verlages.
 Redaktionsschluss: 5. Dezember 2023
 Redaktions- und Anzeigenschluss für die Frühjahrsausgabe: 10. März 2024
 USEDOM exclusiv erscheint dreimal jährlich: vor Ostern, Ende Juni und Anfang Oktober.

Verteilung/Auslage:
 USEDOM exclusiv wird auf Usedom und Umgebung in Touristinformatoren und Hotels sowie bundesweit auf Messen kostenfrei ausgelegt.

Abonnement:
 Jahresabonnement Inland: 12 Euro, inklusive Versand. Das Abonnement ist jederzeit kündbar und verlängert sich nicht automatisch.

WWW.USEDOM-EXCLUSIV.DE
 MIT ONLINE-BUCHUNG



- Ortsverbindungsstraße und -weg
- Hauptverbindungsstraße
- Fernverkehrsstraße mit Nummer
- Europastraße
- Bahnstrecke mit Bahnhof
- Laub- und Nadelwald
- Kirche
- Burg, Schloß
- Wallanlage
- WOLGAST** Stadt
- TANNENKAMP** Stadtteil
- Kamminke** Gemeinde
- Fährverbindung
- Marina

Museen und Ausstellungen



ATELIER OTTO NIEMEYER-HOLSTEIN

Das Museum zwischen Koserow und Zempin umfasst das Atelier, das Wohnhaus, den Garten sowie die Galerie des bedeutenden Malers (1896-1984). Das Anwesen ist ein Refugium, in dem sich Kunst und Natur unmittelbar begegnen. Neben Werken des Künstlers ist die original erhaltene Wohn- und Arbeitsstätte zu besichtigen.

17459 Koserow/Lüttenort
T (038375) 20213

www.atelier-otto-niemeyer-holstein.de

HANS-WERNER-RICHTER-HAUS BANSIN

Gedenkstätte für den im Seebad Bansin geborenen Schriftsteller und Begründer der „Gruppe 47“ Hans Werner Richter, mit Ausstellungs-räumen, Bibliothek und täglich wechselnden Filmvorführungen.



Waldstraße 1
17429 Seebad Bansin
T (038378) 244 20

hwr-haus@kaiserbaeder-auf-usedom.de



NATURSCHUTZ-ZENTRUM INSEL USEDOM

Das Naturschutzzentrum informiert über Flora und Fauna der Insel: Diorama vom Peenemünder Haken, Tierarten der Ostseeküste als Präparate, Infotafeln über Naturschutz auf Usedom (Moore, Strand-seen), im Außenbereich natürliche Bauwerke wie Insektenhotel und Bienenstock.

Dünenstraße (nordwestliche Promenade)
17449 Karlshagen
T (038371) 21750

www.naturschutzzentrum-karlshagen.de



GESTEINSGARTEN & WALDKABINETT

Der **Gesteinsgarten** in Neu Pudagla ist eine Sammlung von Findlingen, die während der letzten Eiszeit von Skandinavien bis auf die Insel Usedom transportiert wurden. Viele der Findlinge sind nach ihrer Herkunft genau definiert, die Ursprungsorte auf Schautafeln eingetragen. Das **Waldkabinett** informiert über die Zusammenhänge von Flora und Fauna: Wissenswertes und Kurioses aus dem Wald, Sammlung „400 Millionen Jahre Wald“, Pilzausstellung und dendrologisches Kalendarium. Das Forstamt beheimatet zudem eine Fledermauskolonie (Fledermausnacht im Juli).

Forstamt Neu Pudagla
17459 Ückeritz/beim Hafen Stagnieß
T (038375) 29110
www.m-vp.de/2082



MUSEEN WOLGAST

Das **Museum „Kaffeemühle“** direkt neben dem historischen Marktplatz zeigt eine umfangreiche Sammlung zur Geschichte der Herzogsstadt (Rathausplatz 6). Dem Wolgaster Philipp Otto Runge, Begründer der Romantischen Malerei in Deutschland, ist mit dem **Runge-Haus** ein Museum in dessen Geburtshaus gewidmet (Kronwiekstraße 45). Im Museumshafen auf der Schlossinsel liegt das **Eisenbahnfährrschiff „Stralsund“**. Das 1890 gebaute und älteste Schiff seiner Art in Europa verkehrte vor dem Bau der Peene-Brücke zwischen Festland und Insel (Hafenstraße). Ein schönes Zeugnis deutscher Backsteingotik ist die **Kapelle St. Gertrud**, ein um 1420 errichteter Nachbau des Heiligen Grabes in Jerusalem (Friedhof an der Chausseestraße).

Rathausplatz 6
17438 Wolgast
T (03836) 203041
www.museum.wolgast.de
Geöffnet von Ostern bis Ende Oktober



KIRCHE ST. PETRI

Die dreischiffige Basilika gehört zu den wichtigsten Zeugnissen der Backsteingotik entlang der Ostseeküste. St. Petri war über Jahrhunderte Grablage der Pommerschen Herzöge. Die noch erhaltenen Sarkophage wurden umfassend restauriert und können besichtigt werden. Der „Wolgaster Totentanz“ umfasst eine Folge von einst 24 Gemälden und gehört zu den wenigen erhaltenen Kunstwerken dieser Art in Norddeutschland.

Kirchplatz 7
17438 Wolgast
T (03836) 202269
www.kirche-wolgast.de



TIERPARK WOLGAST

Etwa 300 Tiere in 40 Arten beheimatet der Tierpark, der idyllisch inmitten des Wäldchens Tannenkamp zu finden ist. Viele Gehege sind begehbar. Für Spaß sorgen ein Kinderspielplatz, Streichelgehege, Schaufütterungen, ein Tierquiz sowie das Tierparkfest und die Halloween-Party.

Am Tannenkamp
17438 Wolgast
T (03836) 203713
www.tierparkwolgast.de



POMMERSCHES LANDESMUSEUM

Das Pommersche Landesmuseum zeigt einen umfassenden Einblick in die Siedlungs- und Kulturgeschichte Pommerns – von der frühesten Erdgeschichte über die 14.000 Jahre währenden kulturhistorischen Epochen wie Völkerwanderung, Hansezeit, Reformation, pommerschen Herzogtums und neuerer Geschichte bis hin zur romantischen Kunst Caspar David Friedrichs, Greifswalds wohl bekanntestem Sohn.



Foto: © PLM

Rakower Straße 9
17489 Greifswald
T (03834) 83120
www.pommersches-landesmuseum.de



MUSEUM IM STEINTOR ANKLAM

Das Museum zur Heimat- und Stadtgeschichte Anklams ist im 32 Meter hohen Torhaus untergebracht, eines der schönsten Tore der Backsteingotik in Norddeutschland. Die Ausstellung zeigt das Leben an der Peene von der Frühgeschichte über die Hanse- und Schwedenzeit bis 1945. Besonders sehenswert ist der Anklamer Münzschatz, der 1995 bei Ausgrabungen gefunden wurde. Über 2.500 Münzen gehören zum Fund, ebenso Gebrauchsgegenstände wie Silberlöffel, Federkielhalter und Kleidungsverschlüsse.

Schulstraße 1
17389 Anklam
T (03971) 245503
www.museum-im-steintor.de



NATURPARK-INFORMATIONSZENTRUM

Im Klaus-Bahlsen-Haus können sich Besucher über den Naturraum der Insel Usedom informieren. Das Schwerpunktthema Wasser zieht sich dabei als charakteristisches Element durch die gesamte Exposition. Thematisch werden u. a. Strand und Dünen als Lebensraum, Leben im Schilf, Niedermoornutzung des Thurbruches sowie die Küstendynamik am Koserower Streckelsberg abgebildet. Das Thema „Naturschutz auf Usedom“ veranschaulichen Präparate von Seeadlern, Fischottern und Bibern. Eine Ton-Diaschau sorgt für Abwechslung, der Apfelbaumgarten lädt zum Picknick ein.

Bäderstraße 5 / B 110
17406 Usedom (Stadt)
T (038372) 76310
www.naturpark-usedom.de



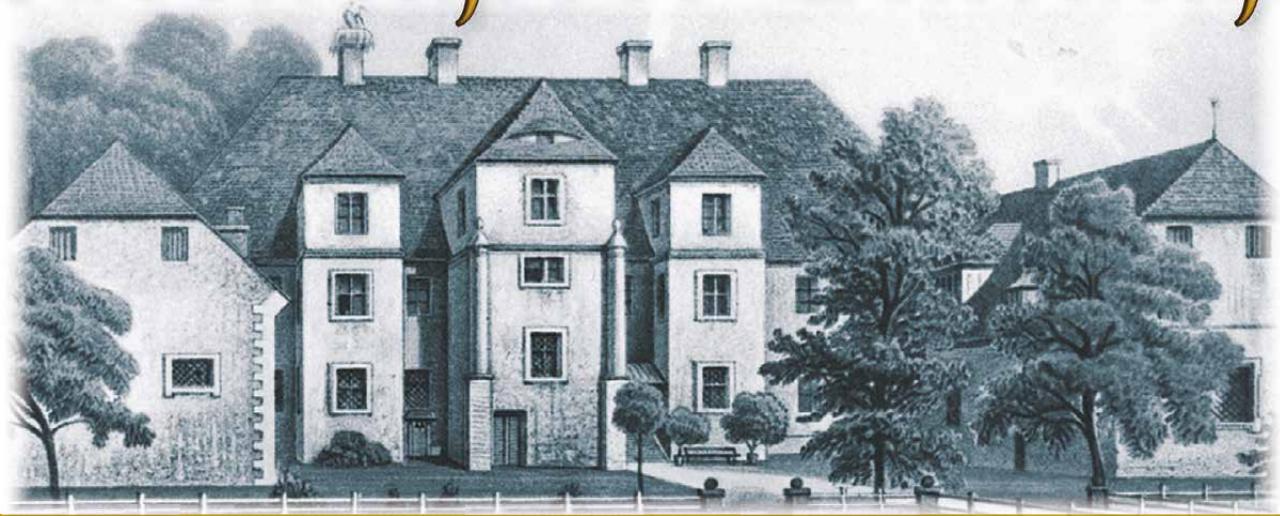
SCHLOSS STOLPE

Das Schloss in Stolpe ist neben seinem Zweck als heimatgeschichtliches Museum vor allem ein lebendiges Kulturzentrum mit Konzerten, Lesungen und Vorträgen. In der Bücherstube finden sich literarische Schätze. Infos zu Führungen und Ausstellungen siehe Internetseite.

Am Schloss 9
17406 Stolpe
T (038372) 70193
www.schloss-stolpe.de



Mittelpunkt Insel Usedom Wasserschloss Mellenthin



Café * Restaurant * Hotel * Waffelbäckerei
Brauerei * Kaffeerösterei * Insel-Destillerie



Herzlich Willkommen auf Wasserschloss Mellenthin! Hier treffen Renaissance und moderne Akzente aufeinander und verschmelzen zu einem trefflichen Ambiente.

Diese ehrwürdige Schlossanlage aus dem Jahre 1575, liegt mitten im Naturpark der Insel Usedom. Das Wort „Mellenthin“ stammt aus dem Slawischen und hat die Bedeutung „Mittelpunkt“. Genau dort, im Mittelpunkt der Insel Usedom, befindet sich das Wasserschloss Mellenthin.

Freuen Sie sich auf die umfangreiche Geschmacksvielfalt unserer ausgezeichneten und gutbürgerlichen Küche mit frischen Produkten aus unserer Region und lassen Sie sich

in einem einmaligen und denkwürdigen Ambiente durch die hervorragenden Künste, unserer Köche, verwöhnen.

Nicht nur bei strahlendem Sonnenschein empfängt Sie der gemütliche Biergarten im Schlosshof. Unsere begabten Konditoren zaubern täglich frische Kuchen- und Tortenspezialitäten, aus der hauseigenen Schlossbäckerei! Genießen Sie bei einem Spaziergang, durch den Park den, alten Baumbestand. Das Wasserschloss ist ein besonderer Insidertipp für Wohnen, Feiern, Erholung und Entspannung.

Schenken Sie sich unvergessliche Momente und besuchen Sie uns auf der sonnigen Insel Usedom.

Das Schloss ist täglich geöffnet



Durchgehend warme Küche

Schlossallee 5 • 17429 Mellenthin • Telefon (038379) 28 78 0
www.wasserschloss-mellenthin.de



HOTEL & RESTAURANT AM PEENETAL



Das neue Wellness-Erlebnis in Mecklenburg-Vorpommern



Eingebettet in die einzigartige Natur des Peenetals

- HOTEL mit 94 Betten, rustikal und komfortabel eingerichtet
- RESTAURANT mit ausgesuchter regionaler Küche
- FESTSAAL im historischen Ambiente
- HOFLADEN mit regionalen Produkten
- PARKANLAGE

WELLNESS auf 1.800 Quadratmetern

- Vier Becken
- Fünf Saunen
- Dream-Water-Lounge
- Ducthubs
- Hamam
- Fitnessgeräte neuester Generation



Gutshof Liepen GmbH | Hotel & Restaurant Am Peenetal
Dorfstraße 31 | 17391 Neetzow - Liepen
Telefon: (039721) 56 75 8 | Telefax: (039721) 56 79 12
info@gutshof-liepen.de | www.gutshof-liepen.de